

Übersicht : FABE Beurteilungskriterien

Stand: 9. September 2019

| Nr. | Leistungsziel | Beurteilungskriterien |
|--------------------|--|---|
| FaBe | | |
| FaBe/A | Arbeit mit betreuten Personen | |
| FaBe/A/1 | Eine Person oder Gruppe in Handlungen des täglichen Lebens begleiten und unterstützen | |
| FaBe/A/1/1 | Bei der Körperpflege Unterstützung bieten oder sie stellvertretend übernehmen | |
| .1 | | |
| FaBe/A/1/1 | | |
| .1/A | | |
| FaBe/A/1/1 | ... schützt in der alltäglichen Arbeit die körperliche und seelische Unversehrtheit der betreuten Personen. (K3) | <ul style="list-style-type: none"> ... pflegt mit der betreuten Person einen respektvollen Umgang ... bezieht die Bedürfnisse der betreuten Personen in das Handeln mitein ... bezieht die betreute Person aktiv ins Handeln mitein ... schützt während der Pflege die persönliche Intimsphäre der betreuten Personen ... leitet die betreuten Personen ressourcenorientiert an ... ermöglicht den betreuten Personen Mitbestimmung |
| .1/A/1.1.1. | | |
| A | | |
| FaBe/A/1/1 | ... unterstützt die betreuten Personen bei der Körperpflege oder übernimmt diese stellvertretend. (K3) | <ul style="list-style-type: none"> ... unterstützt die betreuten Personen in ihrer Selbständigkeit ... unterstützt die betreuten Personen mit aktivierenden Impulsen ... reagiert auf verbale und nonverbale Reaktionen der betreuten Personen angemessen ... gestaltet die Pflege personenspezifisch ... wendet die Hilfsmittel und Pflegeprodukte korrekt an ... trifft angemessene Sicherheitsvorkehrungen |
| .1/A/1.1.2. | | |
| A | | |
| FaBe/A/1/1 | ... wendet Hygienerichtlinien an. (K3) | |
| .1/A/1.1.3. | | |
| A | | ... befolgt die internen Richtlinien konsequent |

| | | |
|---|---|---|
| FaBe/A/1/1 .1/Beh | | ... setzt Desinfektionsmittel fachgerecht ein ... trifft geeignete und situationsgerechte Hygienemassnahmen |
| FaBe/A/1/1 .1/Beh/1.1. 1.Beh | ... beachtet bei der Körperpflege die Bedürfnisse und den Unterstützungsbedarf der Menschen mit Behinderung. (K3) | ... begleitet die betreute Person bedürfnisorientiert begleitet ... schützt die Intimsphäre der betreuten Person während der ganzen Sequenz ... kommuniziert der betreuten Person die anstehenden Handlungen verständlich ... bezieht die Fähigkeiten der betreuten Person ganzheitlich mitein ... begleitet die betreuten Personen bei der Pflegehandlung empathisch ... führt die Pflege gemäss Pflegeplan durch ... wendet die Pflegeprodukte klientengerecht an |
| FaBe/A/1/1 .1/Bet | FaBe/A/1/1 .1/Bet/1.1. 1.Bet | ... führt die Körperpflege für betagte Menschen (inkl. Nagel-, Haar- und Hautpflege, Rasur und Intimtoilette) bedürfnis- und fachgerecht aus resp. unterstützt die betagten Menschen darin. (K3) ... leitet die betreute Person verbal und taktil angeleitet/unterstützt an ... unterstützt wo nötig ... führt die Körperpflege individuell angepasst durch ... führt die Körperpflege fachgerecht durch ... führt die Körperpflege sorgfältig durch |
| FaBe/A/1/1 .1/Kin | FaBe/A/1/1 .1/Kin/1.1. 1.Kin | ... führt die tägliche Körperpflege für Babys und Kleinkinder fachgerecht aus. (K3) ... pflegt konstant einen einfühlsamen Umgang mit dem Baby/Kleinkind ... bezieht das Baby/Kleinkind aktiv in die Prozesse mitein ... erklärt dem Baby/Kleinkind altersentsprechend, was sie/er macht ... stellt aktiv Kontakt zum Baby/Kleinkind her ... setzt die Hilfsmittel/Pflegeprodukte fachgerecht ein ... hält die Hygienerichtlinien ein ... sorgt für konstante Sicherheit |
| FaBe/A/1/1 .1/Kin/1.1. 2.Kin | ... unterstützt Kleinkinder in der Phase des Trockenwerdens. (K3) | ... berücksichtigt die betriebsinternen Absprachen ... unterstützt das Kleinkind ermutigend in der Phase des Trockenwerdens |

| | | |
|--|--|--|
| | | <p>... geht kindbezogen auf die Bedürfnisse des Kleinkindes ein</p> <p>... begleitet das Kleinkind situationsangepasst</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .1/Kin/1.1. 3.Kin</p> | <p>... unterstützt Kleinkinder und/oder Schulkinder bei der Körperpflege und leitet sie darin zur Selbständigkeit und Eigenverantwortung an. (K3)</p> | <p>... fördert das Kind in seiner Selbständigkeit</p> <p>... geht einfühlsam auf das Kind ein</p> <p>... motiviert das Kind auf spielerische Art</p> <p>... gewährt den Kindern angemessen Zeit</p> <p>... gibt, wenn nötig, Impulse</p> <p>... schützt die Intimsphäre des Kindes während der ganzen Sequenz</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .2 FaBe/A/1/1 .2/A</p> | <p>Das psychische und physische Wohlbefinden der betreuten Menschen erhalten und fördern</p> | |
| <p>FaBe/A/1/1 .2/A/1.2.3. A</p> | <p>... erkennt im Verhalten der betreuten Personen Veränderungen und leitet im Rahmen der betrieblichen Kompetenzen entsprechende Massnahmen ein. (K3)</p> | <p>... leitet die Informationen bezüglich relevanter Veränderungen fachlich korrekt an die zuständige Person weiter</p> <p>... informiert die zuständigen Personen umfassend</p> <p>... übernimmt die Mitverantwortung für das Wohlergehen der betreuten Personen den Kompetenzen entsprechend</p> <p>... handelt innerhalb des zugewiesenen Kompetenzbereichs</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .2/A/1.2.4. A</p> | <p>... wendet im Betreuungsalltag gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere an. (K3)</p> | <p>... setzt im Alltag gesundheitsfördernde Arbeitstechniken ein</p> <p>... minimiert im Alltag gezielt Risiken</p> <p>... weist die betreuten Personen alterssensprechend auf präventives Verhalten hin</p> <p>... hält die Richtlinien einer gesunden Ernährung ein</p> <p>... übernimmt die Vorbildfunktion angemessen</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .2/A/1.2.5. A</p> | <p>... wendet Methoden der Bewegungsförderung im Alltag an und beschreibt deren Bedeutung für das Wohlbefinden der betreuten Person. (K3)</p> | <p>... bietet vielfältige Aktivitäten an</p> <p>... bietet bedürfnis- und altersangepasste Bewegungsaktivitäten an</p> <p>... motiviert alle Beteiligten zum Mitmachen</p> <p>... nimmt Bewegungsimpulse der betreuten Personen spontan auf und integriert sie in das Vorgehen</p> <p>... erklärt den Beteiligten den Ablauf verständlich</p> |

| | | |
|--|--|--|
| <p>FaBe/A/1/1 .2/Beh FaBe/A/1/1 .2/Beh/1.2. 1.Beh</p> | <p>... wendet im Rahmen der Kompetenzen gebräuchliche alternative Heilmethoden an (z. B. Tee, Wickel, Massage). (K3)</p> | <p>... hält die Pflegestandards ein ... wendet mindestens zwei alternative Heilmethoden an ... hält sich an die heiminternen Weisungen</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .2/Beh/1.2. 10.Beh</p> | <p>... wendet wichtige Grundregeln im Kontakt und bei der Betreuung und Pflege von Menschen mit Behinderung an. (K3)</p> | <p>... spricht die Ressourcen der betreuten Person aktiv an ... schützt die Integrität der betreuten Person ... nimmt Aussagen der betreuten Person ernst ... geht einfühlsam auf nonverbale Ausdrucksformen der betreuten Personen ein ... begleitet die betreute Person empathisch ... setzt angemessene Kommunikationsformen situationsgerecht ein</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .2/Beh/1.2. 11.Beh</p> | <p>... setzt die verschiedenen Mobilitäts-Hilfsmittel und Techniken für Menschen mit Körperbehinderungen situations- und personengerecht ein. (K3)</p> | <p>... verwendet mindestens zwei Techniken der Mobilität fachgerecht ... setzt mindestens zwei verschiedene Mobilitäts-Hilfsmittel situationsgerecht ein ... erwiedert verbale und nonverbale Reaktionen der betreuten Person angemessen und verständnisvoll ... verbalisiert anstehende Handlungen ... berücksichtigt in der Handlung den körperlichen Schutz der betreuten Person ... setzt die vorhandenen Mobilitäts-Hilfsmittel korrekt ein</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .2/Beh/1.2. 12.Beh</p> | <p>... fördert sinnesbehinderte Menschen in der Orientierung und Mobilität (auch unter Einsatz von Hilfsmitteln). (K3)</p> | <p>... verwendet die richtigen Hilfsmittel ... setzt Hilfsmittel der Situation angepasst ein ... unterstützt die Bedürfnisse der betreuten Person situationsgerecht ... gibt der betreute Person Anreiz zur Orientierung/Mobilität ... setzt mindestens zwei unterschiedliche Orientierungshilfen ein ... überprüft die Funktion der Hilfsmittel</p> |

| | | |
|--|---|--|
| FaBe/A/1/1 .2/Beh/1.2. 13.Beh | ... setzt Hilfsmittel, Spiele und praktische Übungen zur Förderung, Unterstützung und Erhaltung der Beweglichkeit ein. (K3) | ... setzt vorhandene Hilfsmittel angemessen ein ... wendet mindestens zwei unterschiedliche Mittel bzw. Methoden zur Förderung der Beweglichkeit der betreuten Person an ... leitet die betreute Person an ... animiert die betreute Personen in der Beweglichkeit ... wendet die Unterstützungsmethoden personengerecht an |
| FaBe/A/1/1 .2/Beh/1.2. 2.Beh | ... erkennt Veränderungen im individuellen Verhalten der Menschen mit Behinderung und leitet entsprechende Massnahmen im Rahmen der Kompetenzen ein. (K3) | ... handelt angemessen auf Unwohlsein der betreuten Personen ... spricht Veränderungen im Befinden gegenüber der betreuten Person an ... berücksichtigt die Lebenssituation der betreuten Person bei Unterstützungsmassnahmen ... handelt im Rahmen der vereinbarten Befugnisse/Kompetenzen ... dokumentiert Veränderungen im Befinden gegenüber der betreuten Person |
| FaBe/A/1/1 .2/Beh/1.2. 3.Beh | ... wendet stimulierende Methoden (z.B. basale Stimulation) bei Menschen mit Behinderung an.(K3) | ... achtet auf die Temperatur der eigenen Hände ... geht angemessen auf Impulse der betreuten Person ein ... lässt Aspekte der basalen Stimulation einfließen ... setzt die basale Stimulation in mindestens zwei unterschiedlichen Situationen ein ... verwendet mindestens zwei stimulierenden Methoden über die Sinne/die Wahrnehmung ... trifft Vorkehrungen gegen eine Reizüberflutung |
| FaBe/A/1/1 .2/Beh/1.2. 4.Beh | ... führt Dekubitus- und Thromboseprophylaxe im Rahmen ihrer/seiner Kompetenzen situationsgerecht durch.(K3) | ... führt die Pflegehandlungen nach Vorgabe aus ... achtet auf die korrekte Handhabung der benötigten Pflegeutensilien ... hält sich an die Hygienevorschriften ... bezieht die betreute Person soweit als möglich in die Pflegehandlungen mitein (ganzheitlicher Einbezug) ... erklärt der betreuten Person das Vorgehen ... verwendet die korrekten Lagerungshilfsmittel |
| FaBe/A/1/1 .2/Beh/1.2. 5.Beh | ... kontrolliert die Vitalzeichen. (K3) | |

| | | |
|-----------------------------------|--|--|
| | | <p>... kontrolliert den Puls ... kontrolliert die Atmung ... kontrolliert den Blutdruck ... kontrolliert die Körpertemperatur ... achtet auf die korrekte Handhabung der benötigten Utensilien ... bezieht die betreute Person soweit als möglich in die Handlungen ein (ganzheitlicher Einbezug) ... führt die Pflegehandlungen nach Vorgabe aus</p> |
| FaBe/A/1/1.2/Beh/1.2.6.Beh | <p>... wechselt einfache Verbände und versorgt und pflegt Dauerkatheter und Stoma. (K3)</p> | <p>... hält sich an Hygienevorschriften ... achtet auf die korrekte Handhabung der benötigten Pflegeutensilien ... führt die Pflegehandlungen nach Vorgabe aus ... bezieht die betreute Person soweit als möglich in die Pflegehandlungen mitein (ganzheitlicher Einbezug) ... wendet einfache Verbandmethoden korrekt an ... behandelt den Dauerkatheter nach ärztlicher Verordnung ... pflegt Stoma nach ärztlicher Verordnung ... arbeitet nach medizinischen Richtlinien</p> |
| FaBe/A/1/1.2/Beh/1.2.7.Beh | <p>... verabreicht Sondennahrung bei bestehendem Zugang. (K3)</p> | <p>... hält den korrekten Umgang der benötigten Utensilien ein ... bezieht die betreute Person soweit als möglich in die Handlungen mitein (ganzheitlicher Einbezug) ... hält die Hygienevorschriften ein ... führt die Pflegehandlungen nach Vorgabe aus ... verabreicht die Sondennahrung nach ärztlicher Verordnung</p> |
| FaBe/A/1/1.2/Beh/1.2.8.Beh | <p>... bereitet im Rahmen der betrieblichen Kompetenzen die Verabreichung von im Arbeitsfeld gebräuchlichen Medikamenten vor und führt diese durch. (K3)</p> | <p>... bereitet die Medikamente korrekt nach Weisung vor ... bereitet die Medikamente nach den 6-R vor ... gibt die Medikamente nach den 6-R ab ... gibt die Medikamente nach Weisung ab ... dokumentiert die Abgabe gemäss interner Richtlinien ... hält die Sicherheitsstandards im Umgang mit den Medikamenten ein ... hält die betriebsinternen Regelungen ein ... achtet darauf, dass die Medikamente tatsächlich eingenommen werden</p> |
| FaBe/A/1/1.2/Beh/1.2.9.Beh | <p>... berücksichtigt Gefahrenpotenziale für Verletzungen und Gesundheitsschädigungen bei der Betreuung. (K3)</p> | |

| | | |
|---|--|--|
| <p>FaBe/A/1/1 .2/Bet</p> | | <p>... erkennt Gefahrenquellen im Arbeitsbereich im voraus und schaltet sie aus</p> <p>... ergreift im Rahmen ihrer/seiner Kompetenzen entsprechende Massnahmen</p> <p>... hält körperschonende Arbeitsweisen ein</p> <p>... beseitigt Rutschgefahr</p> <p>... hält sich an heiminterne Sicherheitsrichtlinien</p> <p>... nimmt bei Transfers eine körperschonende Haltung ein</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .2/Bet/1.2. 1.Bet</p> | <p>... beobachtet den Gesundheitszustand und das Verhalten, nimmt Veränderungen wahr, beschreibt, beurteilt und führt im Rahmen der betrieblichen Kompetenzen Massnahmen durch. (K4)</p> | <p>... vergleicht beim Rapport Beobachtungen mit Ursachen und Symptomen alterstypischer Krankheitsbilder</p> <p>... dokumentiert alterstypische Veränderungen</p> <p>... dokumentiert Veränderungen bezüglich Wohlergehen der betreuten Person korrekt</p> <p>... leitet festgestellte Veränderungen folgerichtig weiter</p> <p>... leitet passende Massnahmen ihren/seinen Kompetenzen entsprechend ein</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .2/Bet/1.2. 10.Bet</p> | <p>... führt im Rahmen ihrer/seiner Kompetenzen subkutane Injektionen aus. (K3)</p> | <p>... informiert die betreute Person über die Durchführung</p> <p>... bereitet die benötigten Materialien korrekt vor</p> <p>... hält die Hygienerichtlinien ein</p> <p>... entsorgt die benötigten Materialien korrekt</p> <p>... führt die Massnahmen korrekt aus</p> <p>... dokumentiert die Massnahmen korrekt</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .2/Bet/1.2. 11.Bet</p> | <p>... verabreicht Sondennahrung bei bestehendem Zugang sowie Augentropfen und Augensalben und Sauerstoff (nach ärztl. Verordnung). (K3)</p> | <p>... führt die Massnahmen korrekt aus</p> <p>... dokumentiert die Massnahmen nach internem Standard</p> <p>... hält bei der Verabreichung die Hygienerichtlinien ein</p> <p>... informiert die betreute Person über die durchzuführenden Massnahmen</p> <p>... hält die ärztlichen Verordnungen ein</p> |

| | | |
|--|--|---|
| FaBe/A/1/1 .2/Bet/1.2. 12.Bet | <p>... bereitet im Rahmen der betrieblichen Kompetenzen die Verabreichung von im Arbeitsfeld gebräuchlichen Medikamenten vor und führt diese durch. (K3)</p> | <p>... hält die betrieblichen Regelungen ein ... hält sich an die 6-R-Regeln ... sorgt für ein störungsfreies Arbeitsumfeld für das Vorbereiten der Medikamente ... bereitet die Medikamente korrekt vor ... informiert die betreute Person bei der Verabreichung angemessen ... achtet bei der Verabreichung darauf, dass die Medikamente eingenommen werden, jedoch ohne Zwang auszuüben ... dokumentiert die Wirkung (bzw. Nebenwirkungen) der verabreichten Medikamente ... lagert die verschiedenen Medikamente korrekt ... hält den betrieblichen Ablauf der Medikamentenbestellung ein</p> |
| FaBe/A/1/1 .2/Bet/1.2. 13.Bet | <p>... wendet im Arbeitsbereich gebräuchliche alternative Heilmethoden (z.B. Tee, Wickel, Massage) im Rahmen der Pflegeplanung an. (K3)</p> | <p>... legt den passenden Wickel korrekt an ... berücksichtigt beim Anlegen der Wickel persönliche Bedürfnisse nach Wärme oder Kühlung ... wendet verschiedene Arten von Tees nach Absprache gezielt an</p> |
| FaBe/A/1/1 .2/Bet/1.2. 14.Bet | <p>... nimmt ärztliche Verordnungen entgegen, dokumentiert diese korrekt und führt sie ihren/seinen Kompetenzen entsprechend aus resp. delegiert sie. (K3)</p> | <p>... nimmt ärztliche Verordnungen korrekt entgegen ... dokumentiert ärztliche Verordnungen korrekt ... achtet darauf, dass Änderungen nach internen Vorgaben vorgenommen werden ... rapportiert neue Verordnungen zuverlässig</p> |
| FaBe/A/1/1 .2/Bet/1.2. 15.Bet | <p>... setzt stimulierende Methoden (z.B. basale Stimulation) im Alltag ein. (K3)</p> | <p>... setzt basale Stimulation passend und gezielt ein ... stimuliert verschiedene Sinne ... setzt z.B. basale Berührungen, Düfte, Musik etc. ein ... führt anregende/beruhigende Waschungen/Einreibungen durch</p> |
| FaBe/A/1/1 .2/Bet/1.2. 16.Bet | <p>... wendet bei Bedarf Grundsätze der Palliation (lindernder Behandlung) auf die Situation Betagter an. (K3)</p> | |

| | | |
|---|--|---|
| | | <p>... reagiert passend auf Beschwerden (Schmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Atmung, Ausscheidung etc.) der betreuten Person</p> <p>... wendet die Palliative Care gezielt an</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .2/Bet/1.2. 17.Bet</p> | <p>... erkennt Gefahrenpotentiale für Verletzungen und Gesundheitschädigungen bei Pflegehandlungen und berücksichtigt diese bei der Ausführung. (K3)</p> | <p>... gibt der betreuten Person genügend Zeit, Aufforderungen zu verstehen und umzusetzen</p> <p>... gibt die dafür nötigen Hilfestellungen</p> <p>... ermutigt die betreute Person, ihre noch vorhandenen Bewegungsressourcen einzusetzen</p> <p>... setzt eigene Bewegungen und Kräfte nach den kinästhetischen Prinzipien ein</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .2/Bet/1.2. 18.Bet</p> | <p>... wendet gebräuchliche Techniken und Hilfsmittel zur Unterstützung von Menschen mit Bewegungseinschränkungen situations- und personenaerecht an. (K3)</p> | <p>... wendet Techniken zur Unterstützung bei Bewegungseinschränkungen sinnvoll an</p> <p>... setzt Hilfsmittel zur Unterstützung bei Bewegungseinschränkungen korrekt ein</p> <p>... berücksichtigt beim Einsatz von Hilfsmitteln die Bereitschaft und das Tempo der betreuten Person</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .2/Bet/1.2. 19.Bet</p> | <p>... wendet bewegungsfördernde Konzepte (z.B. Kinästhetik, Bobath) situationsgerecht an.(K3)</p> | <p>... berücksichtigt die Tagesform der betreuten Personen</p> <p>... wendet bewegungsfördernde Konzepte (z.B. Kinästhetik, Bobath,) situationsgerecht an</p> <p>... passt bei Veränderungen die Massnahmen sinnvoll an</p> |

| | | |
|---|---|--|
| FaBe/A/1/1 .2/Bet/1.2. 3.Bet | ... begegnet Betagten mit psychischen und hirnorganischen Veränderungen und Krankheiten in einer validierenden Haltung und geht mit ihnen angemessen um. (K3) | ... bleibt bei betreuten Personen mit krankheitsbedingten Persönlichkeitsstörungen empathisch ... strukturiert den Alltag sinnvoll ... reagiert wertschätzend nicht korrigierend auf Äusserungen der betreuten Personen ... passt die Kommunikation mit der betreuten Person entsprechend an ... geht mit Verweigerung und aggressivem Verhalten gefasst und deeskalierend um ... lässt der betreuter Person Zeit ... erklärt bei bedarf Handlungsabläufe mehrmals auch mit Körpersprache ... wendet Validation gezielt an ... nimmt sich Zeit |
| FaBe/A/1/1 .2/Bet/1.2. 4.Bet | ... führt Dekubitus-, Sturz-, Pneumonie-, Thrombose- und Kontrakturprophylaxe im Rahmen ihrer/seiner Kompetenzen situationsgerecht durch. (K3) | ... hat Reizüberflutung vermieden ... informiert die betreute Person angemessen über die Durchführung der Massnahmen ... begründet/erklärt der betreuten Person die Massnahmen verständlich ... wendet die Prophylaxen passend an ... führt die Pflegehandlungen fachgerecht aus ... führt die medizinischen Verrichtungen fachgerecht aus |
| FaBe/A/1/1 .2/Bet/1.2. 5.Bet | ... kontrolliert die Vitalzeichen und erstellt Flüssigkeitsbilanzen. (K3) | ... misst den Puls korrekt ... misst den Blutdruck korrekt ... misst die Körpertemperatur korrekt ... erstellt mindestens eine korrekte Flüssigkeitsbilanz ... wertet mindestens eine Flüssigkeitsbilanz korrekt aus ... leitet Auffälligkeiten folgerichtig weiter ... leitet Abweichungen der Vitalzeichen von den normalen Werten folgerichtig weiter |
| FaBe/A/1/1 .2/Bet/1.2. 6.Bet | ... bestimmt den Blutzucker kapillar. (K3) | ... hält vor, während und nach der Pflegemassnahme die Hygienerichtlinien ein |

| | | |
|--|---|--|
| | | <p>... informiert die betreute Person angemessen über die Massnahme</p> <p>... führt die Massnahme korrekt aus</p> <p>... leitet Abweichungen von den normalen Werten folgerichtig weiter</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .2/Bet/1.2. 7.Bet</p> | <p>... führt einfache Urintests durch. (K3)</p> | <p>... wendet Urintests gezielt und nach Vorgabe an</p> <p>... informiert die betreute Person angemessen über die Massnahme</p> <p>... führt die Massnahme korrekt aus</p> <p>... leitet Abweichungen von den normalen Werten folgerichtig weiter</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .2/Bet/1.2. 8.Bet</p> | <p>... wechselt einfache Verbände und versorgt und pflegt Cystofix, Dauerkatheter und Stoma. (K3)</p> | <p>... achtet vor, während und nach der Pflegehandlung auf die notwendige Hygiene</p> <p>... informiert die betreute Person angemessen über die Durchführung</p> <p>... bereitet die benötigten Materialien korrekt vor</p> <p>... führt die Massnahmen korrekt durch</p> <p>... entsorgt die benötigten Materialien korrekt</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .2/Bet/1.2. 9.Bet</p> | <p>... setzt Hilfsmittel bei Stuhl- und Urininkontinenz ein. (K3)</p> | <p>... überprüft die Notwendigkeit der Hilfsmittel</p> <p>... passt, wenn nötig, den Einsatz der Hilfsmittel an</p> <p>... setzt verschiedene Hilfsmittel korrekt ein</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .2/Kin</p> | | |
| <p>FaBe/A/1/1 .2/Kin/1.2. 1.Kin</p> | <p>... kommuniziert mit Babys, reagiert auf ihre Bedürfnisse und gestaltet ihre Umgebung entsprechend. (K3)</p> | <p>... spricht mit einfachen, klaren Sätzen</p> <p>... setzt die Lautstärke beim Sprechen situationsgerecht ein</p> <p>... reagiert auf nonverbale Reaktionen der Babys aktiv und passend</p> <p>... gestaltet den Spielraum/Spielplatz bedürfnisgerecht</p> <p>... spricht mit einfachen, klaren Sätzen</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .2/Kin/1.2. 2.Kin</p> | <p>... reagiert bei auftauchenden Krankheitszeichen fachlich begründet. (K3)</p> | <p>... erkennt die Krankheitssymptome</p> <p>... handelt entsprechend ihrer/seiner Kompetenzen und leitet die nötigen Informationen gemäss der internen Weisungen sofort weiter</p> <p>... kennt das Notfallkonzept und handelt entsprechend</p> |

| | | |
|--|---|--|
| FaBe/A/1/1 .2/Kin/1.2. 5.Kin | ... regt Kinder altersgemäss zu Betätigungen und Spielen an, welche die Entwicklung der Grob- und Feinmotorik fördern. (K3) | ... bietet motivierende Aktivitäten an ... bietet individuell angepasste Unterstützung an ... fördert mit den Angeboten explizit grobmotorische Fähigkeiten ... passt die Angebote dem Entwicklungsstand der Kinder an ... fördert mit den Angeboten explizit feinmotorische Fähigkeiten ... integriert unterschiedliche Materialien ... nimmt Impulse der Kinder spontan auf erwidert und integriert sie |
| FaBe/A/1/1 .2/Kin/1.2. 6.Kin | ... macht in Projekten besondere Bewegungsräume, -zeiten oder -themen für die Kinder erfahrbar und beteiligt die Kinder an deren Gestaltung. (K3) | ... berücksichtigt die aktuellen Bedürfnisse der Kinder ... bezieht die Ideen der Kinder in die Gestaltung mit ein ... setzt die verschiedenen Angebote entwicklungsfördernd ein ... gestaltet passende Phasen hinsichtlich geführter/freier Spielmomente |
| FaBe/A/1/1 .3 FaBe/A/1/1 .3/A | Betreute Personen in besonderen Situationen unterstützend begleiten | |
| FaBe/A/1/1 .3/A/1.3.1. A | ... gestaltet Übergangs- resp. Eintritts- und Austrittssituationen personen- und situationsgerecht. (K4) | ... reagiert individuell angepasst auf das Verhalten der Beteiligten ... reagiert auf die Emotionen der Beteiligten professionell ... reagiert situativ angemessen ... begleitet die Beteiligten konstruktiv ... balanciert die Bedürfnisse der Einzelperson und der Gruppe situativ und individuell angepasst aus ... thematisiert die Bedürfnisse der Eltern konstruktiv ... bezieht die persönlichen Rituale der Beteiligten mit ein ... hält die betriebsüblichen Abläufe ein |

| | | |
|---|--|--|
| FaBe/A/1/1 .3/A/1.3.2. A | ... begleitet Menschen in schwierigen Situationen verständnisvoll. (K4) | ... geht einfühlsam und verständnisvoll mit der betreuten Person um und lässt die Gefühle der betreuten Person / der Gruppe zu ... findet den Zugang zur betreuten Person / Gruppe und erarbeitet gemeinsam mit ihr / ihnen eine umsetzbare Lösung ... geht in der Situation sensibel und konstruktiv mit Nähe und Distanz um ... findet mit der betroffene Person / Gruppe den richtigen Weg zwischen "darauf ansprechen" und "davon ablenken" ... fordert bei Bedarf rechtzeitig und korrekt professionelle Unterstützung an |
| FaBe/A/1/1 .3/A/1.3.3. A | ... erkennt Gefühle wie Trauer und Angst bei betreuten Personen und reagiert fachlich begründet darauf. (K4) | ... lässt Emotionen der betreuten Personen zu, nimmt deren Gefühle differenziert wahr und reagiert einfühlsam ... nimmt die Gefühle von Angst und Trauer bei der betreuten Person wahr und spricht diese einfühlsam und verständnisvoll darauf an ... entwickelt zur Verarbeitung von Emotionen wie Angst oder Trauer mit der betreuten Person / der Gruppe zusammen eine Vorgehensweise wie z.B. ein geeignetes Ritual ... erkennt die Zusammenhänge der emotionalen Gefühlsschwankungen und trägt die Situation konstruktiv |
| FaBe/A/1/1 .3/A/1.3.4. A FaBe/A/1/1 .3/Beh | ... reagiert fachlich begründet auf aggressive Verhaltensweisen. (K4) | ... nimmt aggressive Verhaltensweisen wahr, bleibt einfühlsam und versucht in Erfahrung zu bringen, warum die betreute Person so gehandelt hat ... klärt verschiedene mögliche Ursachen des aggressiven Verhaltens ab ... zeigt Verständnis für die Situation der betreuten Person und findet geeignete Möglichkeiten, um mit der betreuten Person die Situation zu verarbeiten ... thematisiert mit den Beteiligten die Situation und sucht gemeinsam mit der betreuten Person / der Gruppe nach einer Lösung ... erarbeitet mögliche Varianten, wie auf die Situation konstruktiv reagiert werden kann ... schützt die betreute Person vor selbst- oder fremdgefährdetem Verhalten ... organisiert bei Bedarf rechtzeitig weitere personelle Unterstützung |

| | | |
|---|---|--|
| FaBe/A/1/1 .3/Beh/1.3. 1.Beh | ... reagiert fachlich begründet auf aggressives und autoaggressives Verhalten der Menschen mit Behinderung. (K4) | ... hält die betriebsinternen Vereinbarungen bei aggressivem Verhalten ein ... schützt die involvierten Personen vor selbst- oder fremdgefährdendem Verhalten ... begleitet die betreute Person auch mit aggressiven Verhaltensweisen empathisch ... setzt zur Deeskalation der Situation wirksame Strategien unter Einbezug der Ressourcen der betreuten Personen ein ... holt sich bei Kompetenzüberschreitung oder Überforderung rechtzeitig Hilfe |
| FaBe/A/1/1 .3/Beh/1.3. 2.Beh | ... respektiert die Privatsphäre und die persönlichen Grenzen der Menschen mit Behinderung. (K3) | ... klopft vor Eintreten in die Privaträume der betreuten Person an ... respektiert die Privatsphäre der betreuten Person ... steuert den Umgang mit Nähe und Distanz angemessen ... respektiert persönliche Grenzen der betreuten Person und reagiert angemessen ... hält die Vorgaben des Persönlichkeitsschutzes ein (welche Infos werden an wem weitergegeben) ... schützt die Privatsphäre der betreuten Person |
| FaBe/A/1/1 .3/Beh/1.3. 3.Beh | ... zeigt ihre/seine fachlichen Kompetenzen in Situationen, in denen Menschen mit Behinderung an ihre persönlichen Grenzen kommen. (K4) | ... reagiert einfühlsam und angemessen auf die Grenzerfahrung der betreuten Person ... wendet geeignete Möglichkeiten an, um mit der betreuten Person die Situation zu klären ... leitet bei Überforderung die betreute Person verbal an ... übernimmt bei Überforderung Teilhandlungen für die betreute Person ... bietet passende Möglichkeiten von Entlastung an ... bezieht die betreute Person in die Suche nach Lösungen mitein ... kündigt die Handlungsschritte an |
| FaBe/A/1/1 .3/Bet/1.3. 1.Bet | ... pflegt und betreut Sterbende im Rahmen der betrieblichen Kompetenzen einfühlsam und professionell. (K3) | ... verhält sich einfühlsam ... setzt persönliche Rituale der betreuten Person bei der Begleitung ein ... spricht Ängste der betreuten Person an und nimmt sie an |

| | | |
|--|--|---|
| | | <p>... setzt sich mit den eigenen Gefühlen gegenüber Sterben und Tod auseinander</p> <p>... bezieht auf Wunsch der betreuten Person Angehörige in den Sterbeprozess mit ein</p> <p>... begleitet die betreute Person gemäss interner Handlungsvorgaben</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .3/Bet/1.3. 2.Bet</p> | <p>... bezieht Angehörige während der Sterbephasen mit ein und begleitet sie einfühlsam und professionell. (K3)</p> | <p>... zeigt für die Trauer, Ängste und Fragen der Angehörigen Verständnis/Mitgefühl</p> <p>... geht auf Trauer, Ängste und Fragen der Angehörigen ein</p> <p>... begleitet die Angehörigen einfühlsam und fachlich fundiert</p> <p>... bezieht Angehörige auf deren Wunsch wann immer möglich in die Sterbephase mit ein</p> <p>... akzeptiert ein Nein der Angehörigen ohne Wertung</p> <p>... holt sich bei Bedarf Unterstützung durch andere Fachperson</p> <p>... handelt gestützt auf das betriebliche das Konzept und innerhalb des Kompetenzrahmens</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .3/Bet/1.3. 3.Bet</p> | <p>... beschreibt die wichtigsten Schritte bei der praktischen Vorbereitung eines Heimeintrittes/Heimaustrittes und begleitet Betagte resp. deren Angehörige darin professionell. (K3)</p> | <p>... vermittelt der betreuten Person oder den Angehörigen beim Eintrittsprozess Orientierungshilfen</p> <p>... wendet gezielt Möglichkeiten, welche den Heimeintritt erleichtern, an</p> <p>... hält den formalen Ablauf ein</p> <p>... bereitet das Zimmer für einen Neueintritt vor</p> <p>... unterstützt die betreute Person beim Ein-/Auspacken</p> <p>... unterstützt die betreute Person oder die Angehörigen beim Einrichten des Zimmers unterstützt</p> <p>... plant rechtzeitig allfällige Dienste, Termine, Hilfsmittel etc.</p> <p>... bezieht andere Berufsgruppen bei Bedarf mit ein</p> <p>... unterstützt die betreute Person oder die Angehörigen beim Einleben im Betrieb</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .3/Kin</p> | | |
| <p>FaBe/A/1/1 .3/Kin/1.3. 1.Kin</p> | <p>... gestaltet den Empfang und die Verabschiedung der Kinder. (K3)</p> | <p>... geht auf die Eltern und Kinder zu</p> <p>... begrüsst und empfängt die Kinder und deren Eltern wohlwollend</p> <p>... geht auf die Anliegen, Wünsche der Eltern und Kinder ein und leitet wichtige Infos weiter</p> |

| | | |
|--|--|---|
| | | <p>... nimmt die Bedürfnisse der Eltern und Kinder wahr und setzt sie nach Möglichkeit um</p> <p>... gibt wenn nötig Impulse, um den Übergang fließend zu gestalten</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .3/Kin/1.3. 2.Kin</p> | <p>... begleitet und unterstützt Kinder in der Eingewöhnungsphase gemäss betrieblichem Konzept. (K3)</p> | <p>... setzt das betriebliche Eingewöhnungs - Konzept um</p> <p>... bezieht den Rhythmus des Kindes angemessen in den Ablauf mit ein</p> <p>... begleitet die Eltern ihren Bedürfnissen entsprechend</p> <p>... baut professionell eine vertrauensvolle Beziehung zum Kind auf</p> <p>... unterstützt die Mutter/den Vater im Ablösungsprozess konstruktiv</p> <p>... begleitet das Kind seinen Bedürfnissen entsprechend</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .3/Kin/1.3. 3.Kin</p> | <p>... führt Rituale zu Eintritt, Austritt, Empfang oder Verabschiedung ein. (K3)</p> | <p>... gestaltet das Ritual individuell und den Kindern angepasst</p> <p>... wählt ein geeignetes methodisches Vorgehen</p> <p>... bezieht das Kind in die Gestaltung des Rituals mit ein</p> <p>... hält sich an den Ablauf des Rituals.</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .4 FaBe/A/1/1 .4/A</p> | <p>Sich an der Gestaltung des Aufenthaltsortes beteiligen</p> | |
| <p>FaBe/A/1/1 .4/A/1.4.1. A</p> | <p>... erkennt individuelle Vorlieben und Bedürfnisse von betreuten Personen und berücksichtigt und respektiert diese im Gestalten von Lebensräumen (privat, halbprivat, öffentlich). (K3)</p> | <p>... stellt eine förderliche und sinnvolle Raumgestaltungsmöglichkeit zusammen und setzt diese gemeinsam mit den Beteiligten um.</p> <p>... bietet Rückzugsmöglichkeiten, respektiert die Privatsphäre und bietet Orte der Anregung für die betreuten Personen an.</p> <p>... hilft mit, Spiel-, Schlaf-, Ess-, und Aufenthaltsräume einzurichten, berücksichtigt dabei die Vorlieben und Bedürfnisse der betreuten Personen.</p> <p>... berücksichtigt die betrieblichen Auflagen wie Sicherheit und Machbarkeit, sowie das unterschiedliche Alter der betreuten Personen.</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .4/A/1.4.2. A</p> | <p>... bezieht Orientierungshilfen in die Raumgestaltung ein. (K3)</p> | <p>... gestaltet wo nötig eine nachvollziehbare Orientierungshilfe unter Berücksichtigung der betreuten Personen und deren Altersstufe.</p> <p>... berücksichtigt die vorhandenen Spielabläufe</p> |

| | | |
|--|---|---|
| <p>FaBe/A/1/1 .4/Kin</p> | | <p>... erarbeitet zusammen mit den betreuten Personen (in Form eines Rituals) ein Aufräum- und Ordnungssystem ... erklärt und begründet die Orientierungshilfen der betreuten Personen</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .4/Kin/1.4. 1.Kin</p> | <p>... gestaltet Räume als entwicklungsfördernde Lebens-, Lern- und Spielorte. (K4)</p> | <p>... schafft für die Kinder eine anregende und lernfördernde Umgebung ... gestaltet Räume so, dass die Kinder ihre Vorlieben und Bedürfnisse ausleben können ... erkennt, wenn eine Umgestaltung / Verbesserung der Raumnutzung nötig / hilfreich ist und setzt diese um ... berücksichtigt die betrieblichen Auflagen (Sicherheit, Machbarkeit), sowie das unterschiedliche Alter der Kinder bei der Gestaltung des Raumes</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .5 FaBe/A/1/1 .5/A</p> | <p>In der Ernährung und Verpflegung Unterstützung bieten</p> | |
| <p>FaBe/A/1/1 .5/A/1.5.1. A</p> | <p>... plant die Zubereitung eines Menus oder einer Zwischenmahlzeit nach den Grundsätzen der gesunden Ernährung und kauft die dafür benötigten Zutaten unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte ein. (K3)</p> | <p>... berücksichtigt bei der Zusammensetzung der Mahlzeit die Lebensmittelpyramide ... bezieht beim Planen die betreuten Personen altersentsprechend mit ein ... kauft saisongerecht ein ... berücksichtigt bei der Zusammensetzung der Mahlzeit die Lebensmittelpyramide</p> |
| <p>FaBe/A/1/1 .5/A/1.5.2. A</p> | <p>... bereitet ein Menu oder eine Zwischenmahlzeit zu und räumt die benutzten Räumlichkeiten und Hilfsmittel auf. (K3)</p> | <p>... setzt die betriebsinternen Richtlinien um ... bezieht die betreuten Personen beim Zubereiten der Mahlzeit altersgerecht mit ein ... hält die Hygienevorschriften ein ... sorgt umsichtig für die Sicherheit der betreuten Personen ... hält die Aufbewahrungsrichtlinien bezüglich Lebensmittel ein ... hinterlässt den Arbeitsraum ordnungsgemäss</p> |

| | | |
|---|--|--|
| FaBe/A/1/1 .5/A/1.5.3. A | ... bezieht die betreuten Personen so weit als möglich in die Planung, Vorbereitung und Zubereitung der Mahlzeiten ein. (K3) | ... ermöglicht angepasste Mitbestimmung der betreuten Personen ... bezieht jede betreute Person altersgerecht mit ein ... respektiert das individuelle Arbeitstempo der betreuten Personen ... fördert gezielt die Selbständigkeit der betreuten Personen ... vermittelt mit spielerischen Methoden den betreuten Personen Informationen bezüglich gesunder Ernährung |
| FaBe/A/1/1 .5/A/1.5.4. A | ... berücksichtigt bei der Gestaltung von Esssituationen unterschiedliche Bedürfnisse und Kulturen. (K3) | ... sensibilisiert die Gruppe für die Bedürfnisse des Einzelnen ... bezieht die Bedürfnisse der betreuten Personen situativ mit ein ... berücksichtigt kulturelle Eigenheiten angemessen |
| FaBe/A/1/1 .5/A/1.5.5. A | ... erkennt Auffälligkeiten im Essverhalten bei den betreuten Personen und reagiert fachlich begründet darauf. (K2) | ... nimmt die verschiedenen Merkmale von Essstörungen wahr, klärt die Ursachen ab und geht mit dem "problematischen Essverhalten" der betreuten Person verständnisvoll und einfühlsam um ... beobachtet das Essverhalten der betreuten Person und reagiert bei Auffälligkeit angemessen ... nimmt die betreute Person in ihrem entsprechenden Verhalten ernst und geht, soweit es möglich ist, darauf ein ... bietet der betreuten Person unterstützende und fördernde Mittel und Massnahmen an |
| FaBe/A/1/1 .5/Beh FaBe/A/1/1 .5/Beh/1.5. 1.Beh | ... hält Diäten und wichtige Ernährungsregeln im Alltag ein. (K3) | ... berücksichtigt individuelle Essgewohnheiten der betreuten Personen ... hält die vereinbarten Regelungen ein ... berücksichtigt die Lebensmittelpyramide ... achtet darauf, dass die betreuten Personen die verordneten Diäten erhalten und einhalten |

| | | |
|---|--|--|
| FaBe/A/1/1 .5/Beh/1.5. 2.Beh | ... begleitet und gestaltet Esssituationen für Menschen mit Behinderung bedürfnisgerecht. (K3) | ... berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse der betreuten Person ... unterstützt die Selbständigkeit der betreuten Person beim Essen ... bietet der betreuten Person angemessene Hilfestellungen an ... verwendet das für die betreute Person angemessene Hilfsmittel korrekt ... hält die Essensregelung ein |
| FaBe/A/1/1 .5/Beh/1.5. 3.Beh | ... setzt bei Bedarf Hilfsmittel zur Unterstützung der Nahrungsaufnahme ein. (K3) | ... verwendet das für die betreute Person angemessene Geschirr und Besteck ... gestaltet die die Tischsituation entsprechend der Ressourcen der betreuten Personen ... gibt notwendige Hilfestellungen ... verwendet die Hilfsmittel sachgerecht |
| FaBe/A/1/1 .5/Bet/1.5. 1.Bet | ... verabreicht Diäten wie z. B. Schonkost bei Diabetes, Gicht, Darmerkrankungen und Übergewicht. (K3) | ... nutzt Fachwissen anderer Berufsgruppen ... setzt bei Bedarf verschiedene Diätformen fachgerecht ein |
| FaBe/A/1/1 .5/Bet/1.5. 2.Bet | ... respektiert Ernährungsgewohnheiten der Betagten. (K3) | ... respektiert Vorlieben/Abneigungen der betreuten Person ... bezieht die Biographie der Bewohner in der täglichen Arbeit mit ein ... bietet Alternativen an |
| FaBe/A/1/1 .5/Bet/1.5. 3.Bet | ... unterstützt Menschen mit Essbehinderungen beim Essen in angepasster Weise. (K3) | ... gewährt der betreuten Person grösstmögliche Selbständigkeit ... bringt eigene Anregungen zur Unterstützung ein ... passt das Essen den Ressourcen der betreuten Person an (z.B. Brotrinde wegschneiden, Getränk wird eingedickt, Fingerfood etc.) ... passt das Tempo des Essvorganges der betreuten Person an ... setzt geeignete Hilfsmittel ein ... passt wenn nötig die Sitzposition an ... achtet auf Hygiene |
| FaBe/A/1/1 .5/Kin | | |

| | | |
|---|--|---|
| FaBe/A/1/1 .5/Kin/1.5. 1.Kin | ... bereitet Säuglingsnahrung zu und unterstützt Babys beim Essen. (K3) | ... schafft eine positive Atmosphäre ... unterstützt Babys/Kleinkindern beim Essen mit altersentsprechender Hilfestellung ... bereitet die Säuglingsnahrung nach den betrieblichen Grundlagen zu ... bereitet die Nahrung fachgerecht zu ... setzt die Hygienevorschriften korrekt um |
| FaBe/A/1/1 .5/Kin/1.5. 2.Kin | ... leitet Kinder zum selbständigen Essen an. (K3) | ... passt die unterstützende Anleitung dem Entwicklungsstand der Kinder an ... übt die Vorbildfunktion professionell aus ... achtet auf die Einhaltung der Tischregeln ... gibt bei Bedarf individuelle Unterstützung zu selbständigem Essen ... ermöglicht eine genussvolle Esssituation |
| FaBe/A/1/1 .5/Kin/1.5. 3.Kin | ... gestaltet Esssituationen mit Kindern als Gemeinschaftserlebnisse. (K3) | ... nimmt die Gesprächsthemen der Kinder aktiv auf ... ermöglicht allen Kindern gezielt Teilhabe an der Kommunikation ... schafft eine angenehme Atmosphäre ... leitet zum Einhalten der Tischregeln an ... leitet die Kinder zu altersangepasster Rücksichtnahme an |
| FaBe/A/1/1 .5/Kin/1.5. 4.Kin | ... weckt bei Kindern Interesse für eine gesunde Ernährung. (K4) | ... leitet die Zubereitung mit den Kindern altersangepasst an ... vermittelt den Kindern die Information über gesunde Ernährung altersgemäss ... setzt zur Information bezüglich gesunder Ernährung kreative Methoden ein ... richtet die Speisen einladend an ... nimmt die Vorbildfunktion konsequent ein ... hält die betriebsinternen Qualitätskriterien ein |
| FaBe/A/1/1 .5/Kin/1.5. 5.Kin | ... bezieht Kinder in die Ausführung von Haushaltarbeiten ein. (K3) | ... leitet die Kinder altersentsprechend an ... animiert die Kinder zu aktivem Mitmachen ... vermittelt den Kindern altersentsprechend umweltbewusstes Handeln ... eliminiert Gefahren für die Kinder umsichtig |

| | | |
|---|--|--|
| FaBe/A/1/1 .6 FaBe/A/1/1 .6/A | Alltägliche Haushaltsarbeiten gestalten | ... leitet die Kinder zu hygienischem Handeln an |
| FaBe/A/1/1 .6/A/1.6.1. A | ... berücksichtigt ökologische Prinzipien bei Haushaltarbeiten (inkl. Pflege von Zimmerpflanzen) und kann deren Wichtigkeit erklären. (K2) | ... kennt die ökologischen Prinzipien zur Ausführung des Haushaltarbeiten und kann sie erklären ... trennt Abfall nach den ökologischen Prinzipien ... setzt die Reinigungsmittel in der täglichen Haushaltarbeit fachgerecht ein ... erledigt die Arbeiten entsprechend der Anweisungen des Betriebs |
| FaBe/A/1/1 .6/A/1.6.2. A | ... hält Räume ordentlich und reinigt sie effizient, hygienisch und ökologisch. (K3) | ... führt die täglichen Haushaltarbeiten gewissenhaft und im Bewusstsein der Vorbildfunktion aus ... arbeitet gründlich, sauber und in einem angemessenen Zeitrahmen ... sieht und erledigt anfallende Haushaltsarbeiten selbständig, ohne speziellen Auftrag oder Hinweis von Vorgesetzten ... beachtet bei der Raumpflege die Hygiene- und die allgemeinen internen Richtlinien |
| FaBe/A/1/1 .6/A/1.6.3. A FaBe/A/1/1 .6/Beh | ... leitet betreute Personen im schonenden Umgang mit Gegenständen (Kleider, Spielsachen usw.) an. (K3) | ... leitet die betreuten Personen zu sorgfältigem Umgang mit Gegenständen an ... zeigt den betreuten Personen die Regeln im Umgang mit Gegenständen/Materialien altersgemäss auf ... geht mit Gegenständen sorgfältig und vorbildbewusst um |

| | | |
|---|---|--|
| FaBe/A/1/1 .6/Beh/1.6. 1.Beh | ... unterstützt Menschen mit Behinderung wo nötig bei der Ausführung von Haushaltarbeiten. (K3) | ... stellt der betreuten Person angepasste Hilfsmittel zur Verfügung ... leitet die betreute Person in der Handhabung der Hilfsmittel an ... achtet bei der Ausführung auf weitgehende Selbständigkeit der betreuten Person ... berücksichtigt die Ressourcen der betreuten Person bei den Haushaltsarbeiten ... lässt den betreuten Personen genügend Zeit ... gibt den betreuten Personen die notwendige Unterstützung zur Ausführung |
| FaBe/A/1/1 .7 FaBe/A/1/1 .7/A | Die Sicherheit berücksichtigen und in Notfallsituationen richtig handeln | |
| FaBe/A/1/1 .7/A/1.7.1. A | ... erkennt Notfallsituationen und handelt gemäss betrieblichen Richtlinien. (K3) | ... erkennt Notfallsituationen sofort und handelt gemäss betrieblichen Richtlinien korrekt ... ergreift in Notfallsituationen unverzüglich die richtigen Sofortmassnahmen ... reagiert korrekt: bleibt ruhig, holt Hilfe falls nötig, handelt situationsentsprechend ... wendet die Grundsätze der ersten Hilfe korrekt an |
| FaBe/A/1/1 .7/A/1.7.2. A | ... leistet im Notfall erste Hilfe. (K3) | ... bewahrt Übersicht und Ruhe ... führt die Notfallhilfe sachgemäss und überlegt aus ... kennt die Grundsätze der ersten Hilfe und wendet sie korrekt an |
| FaBe/A/1/1 .7/A/1.7.3. A FaBe/A/1/1 .7/Bet | ... erkennt mögliche Gefahren für betreute Personen und für Betreuende, schätzt Risiken ein und trifft entsprechende Massnahmen (z.B. Unfallgefahr bei Körperpflege).(K4) | ... berücksichtigt bereits bei der Planung passende Präventivmassnahmen ... erkennt mögliches Gefahrenpotenzial frühzeitig und trifft entsprechende Sicherheitsvorkehrungen ... ergreift situativ wirksame Sicherheitsvorkehrungen ... zeigt den betreuten Personen mögliche Gefahren nachvollziehbar auf ... gewährleistet die eigene Sicherheit |

| | | |
|--|--|--|
| FaBe/A/1/1 .7/Bet/1.7. 1.Bet | ... erkennt Notfallsituationen bei Betagten und ergreift Sofort-massnahmen oder fordert entsprechende Hilfe an. (K4) | ... erkennt typische Notfallsituationen im Altersbereich und handelt korrekt ... greift im Notfall zur richtigen Sofortmassnahme und führt diese korrekt aus ... handelt gemäss betrieblichen Richtlinien korrekt ... fordert bei Bedarf weitere professionelle Hilfe an ... handelt in Notfallsituationen umsichtig |
| FaBe/A/2 | Die Teilnahme der betreuten Personen am sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben fördern | |
| FaBe/A/2/2 .1 FaBe/A/2/2 .1/A | Den Alltag am Betreuungsort bedürfnisorientiert gestalten | |
| FaBe/A/2/2 .1/A/2.1.1. A | ... erkennt die Bedürfnisse der betreuten Personen hinsichtlich der Alltagsgestaltung. (K3) | ... passt das Angebot den Bedürfnissen der Gruppe an ... bezieht die aktuellen Bedürfnisse der betreuten Personen in die Gestaltung der Aktivität/Situation mit ein ... integriert spontane Inputs/Wünsche der betreuten Personen situativ sinnvoll ... hält die betriebsinternen Alltagsstrukturen ein |
| FaBe/A/2/2 .1/A/2.1.2. A | ... wendet vielfältige Möglichkeiten der Alltagsgestaltung wie Strukturierung, Rhythmisierung oder Ritualisierung an. (K3) | ... ermöglicht eine angepasste Balance zwischen Freispiel und geführter Aktivität ... bezieht die aktuellen Vorlieben/Themen der Gruppe in die Gestaltung mit ein ... berücksichtigt bestehende Rituale ... trifft rechtzeitig notwendige Absprachen mit dem Team |
| FaBe/A/2/2 .1/A/2.1.3. A | ... nutzt die verfügbaren Innen- und Aussenräume bedürfnisorientiert. (K3) | ... nutzt die verschiedenen Raumangebote bedürfnisorientiert ... gestaltet den Raumwechsel thematisch sinnvoll ... bezieht die Aussenräume wetterunabhängig mit ein |
| FaBe/A/2/2 .1/A/2.1.5. A | ... bezieht unterschiedliche kulturelle Hintergründe in die Betreuung ein. (K4) | |

| | | |
|---|---|---|
| <p>FaBe/A/2/2 .1/Bet</p> | | <p>... zeigt Interesse und Verständnis im Umgang mit den betreuten Personen anderer Kulturen und religiösem Hintergrund ... bringt den betreuten Personen wichtige Unterschiede anderer Kulturen näher ... erkennt Konfliktpotential zwischen betrieblichen Regeln und kulturellem Hintergrund der betreuten Person und spricht diese an ... orientiert sich an den kulturellen Werten der Eltern und berücksichtigt diese weitgehend in der Alltagsgestaltung ... kennt Merkmale und Gebräuche unterschiedlicher Kulturen und bezieht diese in der Betreuung mit ein</p> |
| <p>FaBe/A/2/2 .1/Bet/2.1. 1.Bet</p> <p>FaBe/A/2/2 .1/Kin</p> | <p>... wendet die im Betrieb angewandten Methoden, welche die Erhaltung und Wiederherstellung individueller Fähigkeiten der Betagten fördern und die Eigeninitiative der Betagten anregen, an. (K3)</p> | <p>... wendet die wesentlichen Elemente von Konzepten/ Methoden wie Validation, Bobath, Kinästhetik, etc. gezielt an ... wendet Elemente von Konzepten/ Methoden wie Validation, Bobath, Kinästhetik, etc. flexibel und situativ passend an</p> |
| <p>FaBe/A/2/2 .1/Kin/2.1. 1.Kin</p> | <p>... gestaltet den Tagesablauf in Sequenzen und berücksichtigt dabei Bedürfnisse und Ideen der Kinder. (K3)</p> | <p>... gestaltet die Übergänge im Alltag individuell ... integriert die Inputs/Ideen der Kinder situativ ... bietet bei Bedarf Unterstützung an</p> |
| <p>FaBe/A/2/2 .1/Kin/2.1. 2.Kin</p> | <p>... gestaltet einen Wochenplan nach betrieblichen Vorgaben. (K3)</p> | <p>... berücksichtigt die verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen sowie die pädagogischen Vorgaben ... bezieht die Ideen und die Bedürfnisse der Kinder sowie die Jahreszeit mit ein ... berücksichtigt beim Planen weitere Elemente, wie Kinderpräsenzen, Arbeitspläne, Themenblöcke, etc. ... delegiert vorausschauend und fachlich nachvollziehbar ... kommuniziert klar und verständlich</p> |
| <p>FaBe/A/2/2 .2 FaBe/A/2/2 .2/A</p> | <p>Gespräche führen mit den betreuten Menschen, ihren Angehörigen und Bezugspersonen</p> | |

| | | |
|---|---|---|
| FaBe/A/2/2 .2/A/2.2.1. A | ... gestaltet Gesprächssituationen wertschätzend und verstehend. (K3) | ... hört aktiv zu ... lässt die betreute Person oder deren Angehörige aussprechen ... berücksichtigt auch nonverbale Botschaften ... bemüht sich aktiv darum, das Gegenüber zu verstehen ... bezieht aktiv alle Beteiligten mit ein ... passt die eigene Kommunikation dem Gegenüber an ... hält die Gesprächsregeln ein ... verhält sich gegenüber den betreuten Personen und ihren Angehörigen wertschätzend |
| FaBe/A/2/2 .2/A/2.2.2. A | ... fördert und unterstützt Menschen in der Äusserung ihrer Bedürfnisse. (K4) | ... verbalisiert nonverbale Signale der betreuten Personen ... geht auf nonverbale Signale der betreuten Personen ein und integriert sie in den Dialog ... bietet Wahlmöglichkeiten an ... schafft Raum für Selbst- und Mitbestimmung der betreuten Person ... unterstützt die betreute Person beim Kommunizieren ihrer Bedürfnisse |
| FaBe/A/2/2 .2/A/2.2.3. A FaBe/A/2/2 .2/Beh | ... vertritt bei Bedarf Prinzipien des Betriebes gegenüber Betreuten und Angehörigen resp. Erziehunasberechtigten. (K3) | ... vertritt die betrieblichen Regelungen gegenüber Beteiligten korrekt ... erklärt die betrieblichen Regelungen den betreuten Personen verständlich ... gibt gegenüber Dritten korrekt Auskunft ... hat die Regel den betreuten Personen verständlich erklärt. ... bearbeitet Anfragen entsprechend den eigenen Kompetenzen ... setzt die Prinzipien/Regelungen im Alltag um |
| FaBe/A/2/2 .2/Beh/2.2. 1.Beh | ... wendet Methoden und Hilfsmittel der unterstützten Kommunikation an. (K4) | ... geht auf das Kommunikationsangebot der betreuten Person ein ... kommuniziert mit der betreuten Person ihren Möglichkeiten/Fähigkeiten entsprechend ... verwendet die richtigen uK-Hilfsmittel ... verwendet die uK-Hilfsmittel situationsangemessen ... hält das passende uK-Hilfsmittel einsatzbereit |
| FaBe/A/2/2 .2/Beh/2.2. 2.Beh | ... gestaltet den Kontakt mit Eltern und/oder Angehörigen einfühlsam. (K3) | |

| | | |
|---|--|---|
| FaBe/A/2/2 .2/Kin | | <ul style="list-style-type: none"> ... begrüsst die Angehörigen aufmerksam ... pflegt einen freundlichen Umgang mit den Angehörigen ... nimmt die Anliegen der Eltern beziehungsweise der Angehörigen auf ... bezieht die betreute Person in das Gespräch mit ein ... hat die betreute Person in das Gespräch mit einbezogen ... verhält sich gegenüber den Angehörigen respektvoll und wertschätzend |
| FaBe/A/2/2 .2/Kin/2.2. 1.Kin | <p>... baut im Alltag eine Gesprächskultur mit den Kindern und mit den Eltern auf. (K3)</p> | <ul style="list-style-type: none"> ... bringt allen Beteiligten konstruktives Interesse entgegen ... kommuniziert mit den Kindern auf Augenhöhe ... hört aktiv zu ... kommuniziert wertfrei ... wendet die Regeln der Gesprächsführung korrekt an |
| FaBe/A/2/2 .2/Kin/2.2. 2.Kin | <p>... führt mit einzelnen Kindern, kleinen Gruppen oder der gesamten Gruppe geplante Gespräche. (K3)</p> | <ul style="list-style-type: none"> ... vereinbart mit den Kindern Gesprächsregeln ... lässt den Kindern genügend Zeit gelassen, Meinungen/Gefühle auszudrücken ... leitet das Gruppengespräch professionell ... hält Gesprächsergebnisse für die Kinder nachvollziehbar fest |
| FaBe/A/2/2 .2/Kin/2.2. 3.Kin | <p>... führt mit Eltern spontane Gespräche beim Empfang und bei der Übergabe der Kinder (Tür- und Anmelde-Gespräche). (K3)</p> | <ul style="list-style-type: none"> ... nimmt Informationen der Eltern korrekt entgegen ... geht auf die Bedürfnisse der Eltern ein ... hört aktiv zu ... informiert sich ausreichend ... gibt Informationen an die Eltern korrekt/gemäss interner Weisungen weiter |
| FaBe/A/2/2 .2/Kin/2.2. 4.Kin | <p>... plant und arbeitet bei Elterngesprächen und Elternanlässen mit. (K3)</p> | <ul style="list-style-type: none"> ... hilft mit bei der Vorbereitung eines Elterngesprächs, sammelt Gesprächsthemen und bringt eigene Vorschläge und Ideen zur Durchführung ... versteht die Schwerpunkte und die Ziele der Elternzusammenarbeit des Betriebs und bringt diese fachgerecht ein ... nimmt aktiv bei der Vorbereitung und Durchführung von Anlässen teil ... kennt die Regeln der Gesprächsführung und wendet sie korrekt an |
| FaBe/A/2/2 .3 | <p>Kreative Aktivitäten zur Anregung und Animation durchführen</p> | |

| | | |
|---|--|---|
| FaBe/A/2/2 .3/A | | |
| FaBe/A/2/2 .3/A/2.3.1. A | ... regt die betreuten Personen zu kreativen Aktivitäten an (z. B. im bildnerischen Gestalten, im Theater, mit Texten, Musik, Natur) und begleitet sie wertschätzend. (K3) | ... bezieht die Ressourcen und Interessen der betreuten Personen mit ein ... setzt situationsangemessene (spielerisch, entspannend, anregend) Methoden ein ... integriert die Ideen der betreuten Personen spontan ... begleitet die betreuten Personen aufmerksam ... unterstützt die betreuten Personen motivierend ... bietet entwicklungsfördernde Aktivitäten an ... bietet altersgerechte Aktivitäten an |
| FaBe/A/2/2 .3/A/2.3.3. A | ... setzt Medien (z. B. Zeitungen, Bücher, Fernsehen, CD, DVD, Video, Internet) fachlich begründet ein. (K3) | ... setzt die Mittel entsprechend der Ressourcen der betreuten Personen im Alltag ein ... animiert die betreuten Personen zu einem angemessenen Umgang mit den Medien ... gestaltet Angebote, welche den betreuten Personen den Zugang zu den Medien ermöglicht ... integriert Medien den Vorlieben und Interessen der betreuten Personen entsprechend (in den Alltag). ... kennt die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Medien und macht diese den betreuten Personen erfahrbar ... berücksichtigt die Grenzen und Gefahren der verschiedenen Medien alters-/entwicklungsgerecht |
| FaBe/A/2/2 .3/Beh | | |
| FaBe/A/2/2 .3/Beh/2.3. 1.Beh | ... regt Menschen mit Behinderung, angepasst an ihre Situation und ihre speziellen Bedürfnissen, zu kreativen Aktivitäten an. (K3) | ... nimmt die Ideen der betreuten Personen auf ... wählt Aktivitäten entsprechend der Fähigkeiten der betreuten Person aus ... bietet Wahlmöglichkeiten an ... setzt verschiedene Spiel- beziehungsweise Beschäftigungsformen ein ... geht auf Bedürfnisse der betreuten Personen ein und ermöglicht entsprechende Alternativen |
| FaBe/A/2/2 .3/Kin | | |

| | | |
|---|--|--|
| FaBe/A/2/2 .3/Kin/2.3. 1.Kin | ... spielt mit Babys und Kleinkindern Sprach-, Finger-, Bewegungs- und/oder Kreisspiele. (K3) | ... führt Bewegungs- und Tanzspiele nach den Bedürfnissen der Kinder durch ... nimmt die Impulse der Kinder im Alltagsgeschehen auf und integriert sie in den Gruppenalltag ... bezieht alle Kinder mit ein ... setzt vielfältige Ideen zur Bewegungsförderung um ... führt Bewegungs- und Tanzspiele nach den Bedürfnissen der Kinder durch ... spricht deutlich, klar und engagiert |
| FaBe/A/2/2 .3/Kin/2.3. 2.Kin | ... singt, musiziert und tanzt mit Kindern altersgemäss. (K3) | ... motiviert die Kinder zum Singen/Musizieren ... führt Musikinstrumente motivierend ein ... integriert die Inputs/Bedürfnisse/Ressourcen der Kinder ... reagiert flexibel auf Unvorhergesehenes ... begleitet die Kinder ermutigend ... weckt das Interesse der Kinder altersgemäss |
| FaBe/A/2/2 .3/Kin/2.3. 4.Kin | ... schafft für die Kinder altersgemässe Angebote für Werken oder bildnerisches Gestalten. (K3) | ... stimmt das Angebot auf die Fähigkeiten der beteiligten Kinder ab ... bietet eine Aktivität an, die verschiedene Sinne anspricht ... zeigt die Arbeitsvorgänge den Kindern verständlich auf ... stellt den Kindern verschiedene Lernfelder zur Verfügung ... reagiert flexibel auf Unvorhergesehenes |
| FaBe/A/2/2 .3/Kin/2.3. 5.Kin | ... führt mit Kindern geeignete und situationsgemässe Regelspiele durch (z. B. Mannschaftsspiele, Geschicklichkeitsspiele, Brett- oder Kartenspiele, Glücks-, Strategie- und Denkspiele, Gesellschaftsspiele) und begründet deren Auswahl (K3) | ... die Regelspiele sind auf das Alter und die Fähigkeiten der Kinder abgestimmt ... stellt eine passende, abwechslungsreiche Auswahl von Spielen zur Verfügung ... erklärt den Kindern die Regelspiele verständlich, altersentsprechend, motivierend und interessant ... unterstützt die Kinder beim Einhalten der Spielregeln ... reagiert kreativ und flexibel, wenn der Spielprozess nicht planmässig verläuft |

| | | |
|--|--|---|
| FaBe/A/2/2 .3/Kin/2.3. 6.Kin | ... gibt den Kindern Gelegenheit zu altersgemässen Experimenten (z. B. physikalisch, chemisch, biologisch). (K3) | ... animiert die Kinder durch einleuchtende Begründungen ... erklärt die Arbeitsvorgänge den Kindern verständlich und interessant ... gestaltet die Experimente so, dass die Kinder möglichst selbständig ihre Erfahrungen machen können ... achtet darauf, dass die Kinder mit den verschiedenen Sinnen wahrnehmen können ... reagiert kreativ und flexibel, wenn etwas nicht nach Plan abläuft ... begleitet die Kinder motivierend durch das Experiment |
| FaBe/A/2/2 .3/Kin/2.3. 7.Kin | ... erzählt und erfindet (mit Kindern) Geschichten für Kinder. (K3) | ... erzählt die Geschichten packend und lebendig ... erfindet situationsbezogene, themenbezogene und altersspezifische Geschichten ... kann die Kinder beim Erzählen in die Fantasie-/Märchenwelt versetzen ... schafft Raum für die Fantasie der Kinder ... setzt gezielt Gestik, Mimik und Stimme ein |
| FaBe/A/2/2 .4 FaBe/A/2/2 .4/A | Rituale, Feste, Feiertage im Tages-, Wochen- und Jahresablauf sowie individuell bedeutende Ereignisse gestalten | |
| FaBe/A/2/2 .4/A/2.4.1. A | ... setzt Rituale im Alltag ein. (K3) | ... setzt Rituale für die betreuten Personen ansprechend, motivierend und konsequent um ... erkennt, wenn im Tagesablauf ein zusätzliches Ritual für die betreuten Personen hilfreich sein kann ... findet eine geeignete Form das Ritual einzusetzen ... kennt die persönlichen Rituale der einzelnen betreuten Personen und hält diese ein ... gestaltet mit den betreuten Personen je nach Bedarf ein sinnvolles Ritual |
| FaBe/A/2/2 .4/A/2.4.2. A | ... gestaltet individuelle und allgemeine Feiertage mit den und für die betreuten Personen. (K3) | ... vermittelt den betreuten Personen unsere Bräuche und Rituale vermitteln ... plant und organisiert Feste und Feiern im Betrieb, unter Einhaltung der Vorgaben vollständig |

| | | |
|-------------------------------|---|--|
| | | <p>... bezieht die betreuten Personen bei der Organisation und in die Gestaltung mit ein</p> <p>... nimmt Rücksicht auf die Ressourcen der betreuten Personen, akzeptiert deren Wünsche und geht, soweit möglich, auf sie ein</p> |
| FaBe/A/2/2.4/A/2.4.3.A | <p>... respektiert in der Gestaltung von Ritualen und Feiertagen die kulturelle oder religiöse Ausrichtung der betreuten Personen. (K2)</p> | <p>... akzeptiert die Werte und daraus folgende Anliegen der Eltern aus anderen Kulturen und geht, soweit wie möglich, auf sie ein</p> <p>... entwickelt ein Gespür (verstehende Sensibilität) für die unterschiedlichen, zum Teil kulturbedingten Sichtweisen und Beteiligung der betreuten Personen und leitet Forderungen für den Alltag ab</p> <p>... begleitet und unterstützt Rituale der betreuten Personen aus anderen Kulturen</p> <p>... ist offen und interessiert gegenüber anderen Religionen / Kulturen und zeigt ihrem Gegenüber Empathie</p> |
| FaBe/A/2/2.4/A/2.4.4.A | <p>... bezieht Angehörige/Aussenstehende in die Gestaltung von individuellen oder allgemeinen Feiertagen ein. (K3)</p> | <p>... ermöglicht und fördert sinnvoll die Mitgestaltung von Feiertagen durch die Angehörigen</p> <p>... informiert sich bei den Angehörigen und berücksichtigt ihre Werte und Ressourcen so weit als möglich</p> <p>... bezieht Angehörige in die Gestaltung von feierlichen Anlässen mit ein</p> <p>... gestaltet die Feste / Feiern so, dass sie für alle Beteiligten integrierend wirken</p> <p>... berücksichtigt Wünsche und Anregungen der betreuten Personen und deren Angehörigen</p> |
| FaBe/A/2/2.5 | Partizipation am gesellschaftlichen Leben ermöglichen | |
| FaBe/A/2/2.5/A | | |
| FaBe/A/2/2.5/A/2.5.2.A | <p>... unterstützt die betreuten Menschen in der Pflege der sozialen und kulturellen Netze. (K3)</p> | <p>... ermöglicht den betreuten Personen die Pflege ihrer sozialen Kontakte</p> <p>... schafft vielfältige Möglichkeiten für soziale Kontaktpflege der betreuten Personen und berücksichtigt diese im Betriebsalltag</p> <p>... schafft offene und freiwählbare Begegnungsmöglichkeiten der betreuten Personen innerhalb und ausserhalb der Institution</p> <p>... unterstützt die betreuten Personen bei der Auswahl und dem Besuch von geeigneten Aktivitäten</p> <p>... animiert die betreuten Personen zum Besuch von Anlässen</p> |

| | | |
|---|--|---|
| <p>FaBe/A/2/2 .5/Beh/2.5. 1.Beh</p> <p>FaBe/A/3 FaBe/A/3/3 .1 FaBe/A/3/3 .1/A</p> | <p>... unterstützt Menschen mit Behinderung in der Pflege ihrer sozialen Kontakte und der Teilnahme an kulturellen Anlässen. (K4)</p> <p>Die Entwicklung der Autonomie der betreuten Personen fördern Ressourcen und Potenzial der betreuten Person erkennen</p> | <p>... unterstützt die betreute Person bei der Kontaktaufnahme mit anderen Menschen</p> <p>... unterstützt die betreute Person bei der Pflege bestehender sozialer Kontakte</p> <p>... animiert und unterstützt die betreuten Personen zur Teilnahme an kulturellen Anlässen</p> <p>... vertritt die Anliegen der betreuten Person in der Öffentlichkeit</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .1/A/3.1.11 .A</p> | <p>... erkennt und akzeptiert sexuelle Bedürfnisse und Problemsituationen bei betreuten Personen und leitet einen angepassten Umgang ab. (K4)</p> | <p>... wahrt die Intim- und Privatsphäre der betreuten Personen</p> <p>... pflegt einen natürlichen Umgang und tabuisiert Sexualität nicht</p> <p>... thematisiert bei Bedarf das Thema Sexualität mit der betreuten Person oder mit der ganzen Gruppe</p> <p>... kennt verschiedene sexuelle Verhalten in verschiedenen Altersgruppen und reagiert angemessen</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .1/A/3.1.15 .A</p> | <p>... führt Beobachtungen fachgerecht aus und dokumentiert diese richtig. (K3)</p> | <p>... achtet auf eine klare, verständliche, nachvollziehbare und wertfreie Beschreibung</p> <p>... trennt Beobachtung und Interpretation klar voneinander</p> <p>... dokumentiert fachlich orientierte Interpretationen</p> <p>... hält in der Beobachtung alle wesentlichen Aspekte fest</p> <p>... macht fachlich orientierte Interpretationen.</p> <p>... zieht aus den dokumentierten Beobachtungen plausible, konkrete Schlüsse für die Betreuungsarbeit</p> <p>... hält sich an die betrieblichen Vorschriften und ist sich der Bedeutung von Akten / schriftlichen Aussagen bewusst</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .1/A/3.1.16 .A</p> | <p>... beschreibt mit Hilfe von eigenen Beobachtungen die Bedürfnisse, Ressourcen und das Potential der betreuten Personen und bezieht diese in die Betreuung ein. (K3)</p> | |

| | | |
|--|---|--|
| | | <p>... stützt die Einschätzung und das pädagogische Handeln auf verschiedene Beobachtungen (spontane, strukturierte, teilnehmende etc.)</p> <p>... tauscht die Einschätzung mit der betreuten Person in geeigneter Weise aus</p> <p>... setzt in der Betreuung gezielt entsprechende Schwerpunkte</p> <p>... erstellt kinds- und altersgemäss einen Förderplan für die betreute Person oder die betroffene Gruppe</p> <p>... erkennt, berücksichtigt und fördert Bedürfnisse, Ressourcen und Fähigkeiten der betreuten Personen spürbar in der Alltagsgestaltung (Projekte, Raumgestaltung, Einbezug, ...)</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .1/A/3.1.6. A</p> | <p>... unterstützt die betreuten Personen in der Bewältigung von Entwicklungsschritten. (K3)</p> | <p>... gestaltet anregende und verschiedene Lernfelder (Spiel-, Lern- und Lebensorte) zur Unterstützung von Entwicklungsschritten der betreuten Personen</p> <p>... berücksichtigt bei der Gestaltung von Lernfeldern die aktuellen Interessen und Vorlieben der betreuten Personen</p> <p>... begleitet Lernsituationen aufmerksam und gibt bei Bedarf Impulse</p> <p>... ermutigt die betreuten Personen in Lernsituationen</p> <p>... schafft gezielt spielerische Lernsituationen</p> <p>... fördert bei Bedarf betreute Personen zielorientiert</p> <p>... gibt den betreuten Personen Rückmeldung zu den Entwicklungsschritten</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .1/A/3.1.8. A</p> | <p>... interveniert situationsgerecht (z. B. bestärkt betreute Personen in ihrem Verhalten, ermutigt sie, lässt ausprobieren, weckt Einsicht, zeigt alternative Verhaltensweisen, logische Konsequenzen und entsprechende Massnahmen auf, führt bei Bedarf angekündigte Konsequenzen durch). (K4)</p> | <p>... interveniert reflektiert und autonomieerhaltend</p> <p>... lässt betreute Personen in einem definierten Rahmen ausprobieren</p> <p>... bestärkt betreute Personen in ihrem positiven Verhalten</p> <p>... zeigt den betreuten Personen altersgerecht Zusammenhänge auf und weckt Einsichten</p> <p>... achtet bei der Intervention auf die Ressourcen der betreuten Personen und bezieht diese mit ein</p> <p>... regt das eigenständige Denken der betreuten Personen an und weckt Einsicht</p> <p>... ermutigt betreute Personen ressourcenorientiert und situationsbezogen</p> |

| | | |
|--|---|--|
| | | <p>... zeigt alternative Verhaltensweisen, logische situationsangepasste Konsequenzen und Massnahmen auf</p> <p>... führt bei Bedarf angekündigte Konsequenzen durch</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .1/A/3.1.9. A</p> | <p>... berücksichtigt den familiären Hintergrund in der Betreuung. (K3)</p> | <p>... kennt wesentliche Aspekte des familiären Hintergrunds der betreuten Personen und geht im Betreuungsalltag achtsam damit um</p> <p>... kennt und respektiert kulturelle Werte der betreuten Personen und ihrer Herkunftsfamilien</p> <p>... geht einfühlsam mit familiären Eigenheiten/Ausprägungen/Besonderheiten um</p> <p>... hält sich an die Vereinbarung mit den Eltern</p> <p>... erkennt Widersprüche zwischen familiärem Hintergrund/bzw.familiären Grundwerten und Regelungen der Institution und spricht diese an</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .1/Beh</p> | | |
| <p>FaBe/A/3/3 .1/Beh/3.1. 3.Beh</p> | <p>... erkennt, was die Behinderung für die betreuten Menschen und ihre Lebensgestaltung bedeutet und leitet daraus Konsequenzen für die eigene Haltung und das eigene Handeln ab. (K4)</p> | <p>... bezieht die Ressourcen der betreuten Person in der Arbeit mit ein</p> <p>... verhält sich der betreuten Person gegenüber empathisch</p> <p>... berücksichtigt Barrieren</p> <p>... nimmt eine wertschätzende Haltung ein</p> <p>... bestärkt die betreute Person in deren gelingenden Handlungen</p> <p>... ermutigt die betreute Person ressourcenorientiert und situationsangepasst zu handeln</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .1/Bet</p> | | |
| <p>FaBe/A/3/3 .1/Bet/3.1. 2.Bet</p> | <p>... wendet die Methode der Biographiearbeit im Alltag an. (K3)</p> | <p>... zeigt Interesse an der früheren Lebensweise/Lebensgeschichte der betreuten Person</p> <p>... stellt plausible Zusammenhänge zum aktuellem Verhalten der betreuten Person her</p> <p>... erarbeitet auf Grund der individuellen Erzählungen ein realistisches Bild der Lebensbedingungen der betreuten Person</p> <p>... reagiert angemessen auf durch Erinnerungen hervorgerufenen Emotionen</p> <p>... leistet sinnvolle Unterstützung bei der Verarbeitung von Lebensereignissen</p> |

| | | |
|--|---|--|
| | | <p>... verhält sich im Gespräch wertschätzend</p> <p>... setzt Biographiearbeit gezielt ein</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .1/Bet/3.1. 3.Bet</p> | <p>... wendet ressourcenorientierte, selbstständigkeitsfördernde und pflegeerleichternde Massnahmen an. (K3)</p> | <p>... lässt die betreute Person weitgehend eigene Entscheidungen treffen</p> <p>... berücksichtigt in der Alltagsbegleitung die Werte und Normen der betreuten Personen</p> <p>... leitet die betreute Person bei der Benützung der Hilfsmittel an</p> <p>... nutzt Ressourcen der betreuten Person bei den ATL's</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .1/Bet/3.1. 4.Bet</p> | <p>... erkennt sexuelle Bedürfnisse und Problemsituationen bei Betagten und leitet einen angepassten Umaana ab. (K4)</p> | <p>... respektiert geschlechtsspezifische Bedürfnisse der betreuten Personen</p> <p>... verhält sich gemäss der Haltung des Betriebes</p> <p>... thematisiert geschlechtsspezifische Bedürfnisse der betreuten Personen angemessen mit der betreuten Person</p> <p>... thematisiert die Bedürfnisse der betreuten Person im Team</p> <p>... bringt sinnvolle Vorschläge zum Umgang mit der Sexualität/sexuellen Bedürfnissen im Alter ein</p> <p>... grenzt sich bei Bedarf professionell ab</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .1/Bet/3.1. 5.Bet</p> | <p>... unterstützt Betagte in der Vertretung ihrer Anliegen nach aussen hilfreich (K3)</p> | <p>... nimmt persönliche und soziale Anliegen und Wünsche der betreuten Person ernst, leitet sie weiter oder berücksichtigt diese in der Alltagsgestaltung</p> <p>... vertritt die Interessen der betreuten Person gegenüber anderen</p> <p>... ermutigt die betreute Person zum Äussern ihrer Bedürfnisse</p> <p>... ermutigt und unterstützt die betreute Person zum Ergreifen von Eigeninitiative</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .1/Kin</p> | | |
| <p>FaBe/A/3/3 .1/Kin/3.1. 1.Kin</p> | <p>... schätzt den Entwicklungsstand eines Kindes ein und erkennt Entwicklungsauffälligkeiten und Entwicklungsveränderungen. (K3)</p> | <p>... stützt sich bei der Einschätzung des Entwicklungsstandes auf gezielte Beobachtungen zu verschiedenen Entwicklungsbereichen</p> <p>... zeigt sowohl Ressourcen als auch Auffälligkeiten/Besonderheiten auf</p> <p>... hält die Beobachtungen zu Entwicklungsfortschritten und - Auffälligkeiten/Besonderheiten schriftlich fest</p> <p>... setzt Beobachtungen zum aktuellen Entwicklungsstand des Kindes korrekt in Verbindung mit betrieblichen Grundlagen/Tabellen</p> |

| | | |
|---|--|---|
| | | <p>... beschreibt die Entwicklungsschritte und die Entwicklungsauffälligkeiten wertfrei</p> <p>... leitet die dokumentierten Beobachtungen zu Entwicklungsfortschritten und - Auffälligkeiten/Besonderheiten gemäss interner Weisungen weiter</p> <p>... begleitet das Kind ressourcenorientiert und vermeidet Über- oder Unterforderung des Kindes</p> <p>... benennt und erläutert die verschiedenen Entwicklungsstadien fachlich korrekt</p> |
| FaBe/A/3/3 .1/Kin/3.1. 2.Kin | ... dokumentiert das Lernen und die Entwicklung der Kinder. (K3) | <p>... kennt, erläutert und verwendet unterschiedliche Formen der Dokumentation (Beobachtungsbögen, Portfolios, sprechende Wände, etc.) zur Erfassung des Entwicklungsstandes, Fortschrittes, der Lernerfahrungen der Kinder</p> <p>... verfasst den Bericht über die Entwicklung des betreuten Kindes gemäss interner Richtlinien und Anforderungen</p> <p>... die Dokumentation ist nachvollziehbar und verständlich geschrieben und enthält Bearbeitungen von allen definierten Aspekten</p> <p>... die Dokumentation beinhaltet alle für das betreffende Kind relevanten Bereiche des Lernens und der Entwicklung</p> |
| FaBe/A/3/3 .1/Kin/3.1. 3.Kin | ... begleitet und fördert die Kinder in ihrer Entwicklung. (K3) | <p>... fördert die Kinder spielerisch</p> <p>... setzt zur Entwicklungsförderung kreative (Hilfs-) Mittel und Methoden ein</p> <p>... setzt im Alltag passende und wirksame entwicklungsfördernde Angebote/Aktivitäten ein</p> <p>... begleitet die Kinder situativ, gezielt und fachgerecht in alltäglichen Lernsituationen</p> |
| FaBe/A/3/3 .2 | Entwicklung und Autonomie der betreuten Personen im Alltag fördern bzw. erhalten | |
| FaBe/A/3/3 .2/A | | |
| FaBe/A/3/3 .2/A/3.2.1. A | ... handelt im Betreuungsalltag autonomiefördernd bzw. autonomieerhaltend. (K3) | <p>... plant genügend Zeit ein und lässt sich auf das Tempo der betreuten Person ein.</p> <p>... wendet verschiedene Methoden an, um die betreute Person zu aktivieren.</p> <p>... kennt die Fähigkeiten und die Rahmenbedingungen im Umfeld der betreuten Person und fördert / fordert die betreute Person angemessen.</p> |

| | | |
|---|--|--|
| | | ... lässt der betreuten Person Freiraum, um eigene Ideen einzubringen und auszuprobieren. |
| FaBe/A/3/3 .2/A/3.2.2. A | ... fördert den Kontakt und den Austausch unter betreuten Personen im Alltag. (K3) | ... schafft Gelegenheiten zur Kommunikation der betreuten Personen untereinander. ... geht auf die Wünsche der betroffenen Personen ein und lässt ihnen den Raum zum Austausch. ... bietet den betreuten Personen falls nötig fördernde Unterstützung an. ... vermittelt in der Kommunikation zwischen den betreuten Personen. |
| FaBe/A/3/3 .2/A/3.2.3. A | ... ermöglicht betreuten Personen Teilnahme und Mitsprache bei alltäglichen Tätigkeiten und Abläufen. (K3) | ... überträgt der betreuten Person oder der Gruppe altersentsprechend und situationsgerecht eine Teilverantwortung. ... lässt den betreuten Personen genügend Raum, ihre Fähigkeiten einzusetzen und zu leben. ... lässt die betreuten Personen bei der Vorbereitung und der Durchführung mitbestimmen. ... bezieht alle betreuten Personen (wenn möglich) in die Planung der Alltagstätigkeiten mit ein, nimmt ihre Ideen auf. ... setzt Partizipation bei Alltagstätigkeiten um. ... schlägt sinnvolle und machbare Alltagstätigkeiten vor. |
| FaBe/A/3/3 .2/A/3.2.4. A | ... bietet Spiele situationsbezogen an und begründet deren Wahl. (K3) | ... wählt die Spiele dem Alter der betreuten Personen entsprechend aus ... berücksichtigt beim Angebot der Spiele das Interesse der betreuten Personen ... passt die Spiele der Situation der betreuten Personen an ... bietet abwechslungsreiche Spiele an ... bietet entwicklungsfördernde Spiele an ... erklärt den betreuten Personen das Spiel und die Spielregeln ... begründet den betreuten Personen die Spielauswahl oder Wahl ... motiviert die betreuten Personen zum Mitspielen ... begeistert die betreuten Personen zum Mitspielen ... passt das Spiel den Rahmenbedingungen an |
| FaBe/A/3/3 .2/Beh | | |
| FaBe/A/3/3 .2/Beh/3.2. 1.Beh | ... berücksichtigt und fördert die Selbstständigkeit der Menschen mit Behinderung gezielt. (K3) | |

| | | |
|-----------------------------------|--|--|
| | | <p>... unterstützt die betreute Person aktiv bei der Wahrnehmung der persönlichen Selbstständigkeit unterstützt</p> <p>... integriert die Wünsche der betreuten Person zum selbständigen Handeln in die Tätigkeit</p> <p>... animiert die betreute Person gezielt zum selbständigen Handeln</p> <p>... bietet, wo nötig, angemessene Unterstützung an</p> <p>... bietet der betreuten Person Wahlmöglichkeiten an</p> |
| FaBe/A/3/3.2/Beh/3.2.2.Beh | <p>... verhält sich gegenüber den Menschen mit Behinderung so, dass deren Selbständigkeit nicht eingeschränkt wird. (K3)</p> | <p>... zeigt bei Handlungsschwierigkeiten Problemlösungsstrategien auf</p> <p>... gewährt der betreuten Person der Situation angemessen Freiraum</p> <p>... setzt Visualisierungshilfen so ein, dass die betreute Person den nächsten Teilschritt umsetzen kann</p> |
| FaBe/A/3/3.2/Beh/3.2.4.Beh | <p>... erkennt sexuelle Bedürfnisse und Problemsituationen bei Menschen mit Behinderung und handelt fachlich begründet. (K4)</p> | <p>... begleitet die betreute Person im Rahmen der institutionellen Vorgaben und Abmachungen beim Wahrnehmen ihrer Bedürfnisse</p> <p>... unterstützt die betreute Person, ihre Bedürfnisse zu definieren</p> <p>... handelt bezüglich sexueller Bedürfnisse der betreuten Personen entsprechend der institutionellen Haltung</p> <p>... handelt in der Problemsituation gemäss der betrieblichen Vorgaben</p> |
| FaBe/A/3/3.2/Beh/3.2.5.Beh | <p>... unterstützt und fördert Menschen mit Behinderung in der Äusserung ihrer Bedürfnisse. (K3)</p> | <p>... fördert gezielt die Bedürfnissäusserungen der betreuten Person</p> <p>... hört bei der Äusserung aufmerksam zu</p> <p>... stellt aktiv Kontakt her</p> <p>... geht auf nonverbal geäusserte Bedürfnisse ein</p> <p>... unterstützt die betreute Person beim Kommunizieren ihrer/seiner Bedürfnisse</p> <p>... stellt die notwendigen Hilfsmittel dafür bereit</p> <p>... lässt der betreuten Person Raum für Selbst- bzw. Mitbestimmung</p> <p>... stellt sicher, dass alle betreuten Personen Gelegenheit haben, ihre Meinung einzubringen</p> |
| FaBe/A/3/3.2/Beh/3.2.6.Beh | <p>... unterstützt die Menschen mit Behinderung in der Auswahl von situations- oder bedürfnisgerechter Kleidung oder übernimmt die Auswahl stellvertretend. (K3)</p> | <p>... gewährt der betreuten Person so weit wie möglich Selbstbestimmung bei der Auswahl der Bekleidung</p> |

| | | |
|---|--|--|
| <p>FaBe/A/3/3 .2/Bet</p> | | <p>... unterstützt die betreute Person angemessen bei der Auswahl ihrer Kleider ... bezieht die betreute Person bei der Auswahl der Kleidung mit ein ... berät die betreute Person bei der Auswahl der Kleidung ... berücksichtigt dabei die modischen Vorstellungen der betreuten Person ... macht die betreute Person auf mögliche Folgen der Kleiderwahl aufmerksam</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .2/Bet/3.2. 1.Bet</p> | <p>... unterstützt die Betagten in der Auswahl von situations- oder bedürfnisgerechter Kleidung oder übernimmt die Auswahl stellvertretend. (K3)</p> | <p>... lässt der betreuten Person bei der Kleiderwahl soweit wie möglich ihre Selbstständigkeit ... unterstützt die betreute Person angemessen bei der Auswahl ihrer Kleider ... gibt bei Bedarf Anregungen zur Auswahl der Kleider ... berücksichtigt und respektiert bei der Beratung die modischen Vorstellungen der betreuten Person ... gewährt der betreuten Person angemessen Selbstbestimmung bei der Auswahl der Kleider ... thematisiert den bevorstehenden festlichen Anlass oder Feiertag ... informiert die betreuten Person verständlich über die aktuellen Wetterverhältnisse ... macht die betreute Person auf mögliche Folgen der Kleiderwahl aufmerksam</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .2/Bet/3.2. 2.Bet</p> | <p>... berücksichtigt Möglichkeiten zur Förderung der Selbständigkeit und Lebensqualität bei der Unterstützung in den Aktivitäten des täglichen Lebens. (K3)</p> | <p>... lässt die betreute Person soweit wie möglich selbständig handeln und entscheiden im Alltag ... stellt der betreute Person die nötigen Hilfsmittel bereit ... geht auf Wünsche und Bedürfnisse, welche die Lebensqualität steigern soweit wie möglich ein und integriert sie in den Alltag</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .2/Kin/3.2. 10.Kin</p> | <p>... bezieht die Peer-Group in die Betreuung ein. (K4)</p> | <p>... erkennt und nutzt die die Bedeutung der Peer-Group konstruktiv in der Alltagsbetreuung ... berücksichtigt die Interessen und Vorlieben der Peer-Group und bezieht sie in die Betreuung mit ein ... gestaltet den Alltag so, dass es den Fähigkeiten der Gruppe entspricht</p> |

| | | |
|---|--|---|
| | | <p>... berücksichtigt die Interessen und Vorlieben der Peer-Group in der Alltagsbetreuung</p> <p>... berücksichtigt sozialen Bezüge und Rollen der Peer-Group in Projekten</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .2/Kin/3.2. 11.Kin</p> | <p>... begleitet Schulkinder autonomiefördernd bei der Erledigung der Hausaufgaben. (K4)</p> | <p>... sorgt für eine ruhige Lernatmosphäre</p> <p>... verschafft sich Übersicht über die individuellen Aufträge der Schulkinder</p> <p>... lässt das Schulkind seinen Auftrag erklären</p> <p>... gruppiert die Schulkinder sinnvoll zur Erledigung der Hausaufgaben</p> <p>... regt die Schulkinder zur selbständigen Erledigung der Hausaufgaben an</p> <p>... regt die Schulkinder an sich bei Bedarf gegenseitig zu unterstützen (abfragen, erklären,...)</p> <p>... ist im Raum anwesend und gibt bei Anfrage Impulse zur Lösung der Aufgabe</p> <p>... motiviert die Schulkinder bei nicht lösbaren Aufträgen oder Ungewissheiten die Lehrperson selbständig um Unterstützung/Erklärung zu bitten</p> <p>... baut spielerische Hilfsmittel ein</p> <p>... achtet auf eine sinnvolle Pausengestaltung</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .2/Kin/3.2. 12.Kin</p> | <p>... motiviert und fordert Schulkinder zur Übernahme von Selbstverantwortung (z. B. in Zusammenhang mit Ämtlis, persönlicher Hygiene und Ordnung, Mitbestimmung bei Alltags- und Freizeitgestaltung). (K4)</p> | <p>... bezieht die Schulkinder bei der Alltags- und Freizeitgestaltung mit ein</p> <p>... berücksichtigt dabei die verschiedenen Fähigkeiten, das Wissen sowie das Alter der Schulkinder</p> <p>... behält die eigenständigen Tätigkeiten der Schulkinder im Blickfeld und baut in der Alltags- und Freizeitgestaltung darauf auf</p> <p>... verstärkt entsprechende Handlungen/Verhaltensweisen der Kinder positiv</p> <p>... gibt situativ und gezielt positive Rückmeldungen</p> <p>... leitet die Schulkinder bei der Erledigung der Ämtlis, persönlicher Hygiene und Ordnung konstruktiv an</p> <p>... unterstützt die Schulkinder in alltäglichen Abläufen bei Bedarf und nur so weit wie nötig</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .2/Kin/3.2. 2.Kin</p> | <p>... begleitet Kinder in Freispiel- resp. Freizeitsequenzen. (K3)</p> | <p>... kennt die Merkmale des Freispiels und nimmt die entsprechende Haltung/Rolle ein</p> <p>... begleitet Freispielsequenzen als Beobachterin</p> <p>... gibt bei Bedarf und angemessen Impulse</p> |

| | | |
|---|---|---|
| | | <p>... unterstützt wenn nötig die Kinder individuell</p> <p>... findet durch eine einfühlsame Begleitung der Kindergruppe die Balance zwischen intervenieren und gewähren lassen</p> <p>... gibt Schulkindern bei Bedarf und situativ Anregungen zur Gestaltung von individuellen Freizeitsequenzen</p> <p>... stellt Schulkindern Raum, Zeit und Material zur Gestaltung von Freizeitsequenzen zur Verfügung und begleitet beobachtend</p> |
| FaBe/A/3/3 .2/Kin/3.2. 3.Kin | <p>... entwickelt an die Bedürfnisse der Kindergruppe angepasste Freispielangebote und setzt sie um. (K4)</p> | <p>... erkennt Bedürfnisse in der Kindergruppe und passt das Freispiel entsprechend an</p> <p>... passt die Freispielangebote situativ Rahmenbedingungen und den Bedürfnissen der Kindergruppe an</p> <p>... schlägt sinnvolle Freispielangebote vor</p> <p>... begeistert und motiviert die Kinder zum Spielen</p> <p>... unterstützt wenn nötig die Kinder individuell</p> |
| FaBe/A/3/3 .2/Kin/3.2. 4.Kin | <p>... begleitet Schulkinder in ihrer Freizeit nach betrieblichem Konzept. (K3)</p> | <p>... setzt das betriebliche Konzept korrekt um</p> <p>... lässt die Schulkinder bei der Planung teilnehmen</p> <p>... berücksichtigt Ideen und Wünsche der Schulkinder bei der Freizeitgestaltung</p> <p>... gestaltet für die Schulkinder ein angepasstes Freizeitangebot</p> <p>... motiviert die Schulkinder für das Freizeitangebot</p> |
| FaBe/A/3/3 .2/Kin/3.2. 5.Kin | <p>... setzt Mittel und Methoden der sprachlichen Förderung bedarfsgerecht in der Betreuung der Kinder um. (K3)</p> | <p>... gestaltet die Förderung spielerisch</p> <p>... gestaltet die Förderung kindsgerecht</p> <p>... setzt verschiedene Methoden der frühkindlichen Sprachförderung passend ein</p> <p>... nimmt Impulse der Kinder auf und integriert diese in die Förderung</p> <p>... gestaltet sprachliche Förderung integrativ</p> |
| FaBe/A/3/3 .2/Kin/3.2. 6.Kin | <p>... gibt den Kindern Freiräume, setzt ihnen bei Bedarf Grenzen und begründet diese. (K4)</p> | <p>... reagiert bei Grenzüberschreitung rasch, konsequent und fair</p> <p>... kommuniziert die Grenzen klar und verständlich</p> <p>... nimmt auf vereinbarte bekannte Regeln Bezug</p> <p>... zeigt den Kindern altersgerecht mögliche (logische) Konsequenzen der Grenzüberschreitungen auf</p> |

| | | |
|--|---|---|
| | | <p>... zeigt den Kindern alternative Vorgehens- oder Handlungsmöglichkeiten auf</p> <p>... bezieht die Kinder bei Lösungsansätzen zur Wiedergutmachung ein</p> <p>... hält die wertschätzende empathische Beziehung aufrecht</p> <p>... begegnet Widerständen ruhig, verstehend und konstruktiv</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .2/Kin/3.2. 7.Kin</p> | <p>... gestaltet und fördert den Kontakt, das soziale Lernen und die Kooperation unter den Kindern. (K4)</p> | <p>... erkennt und respektiert die unterschiedlichen Kontaktbedürfnisse der Kinder</p> <p>... regt die Kinder situativ zur Interaktion und Kooperation an</p> <p>... regt die Kinder spielerisch zur Interaktion und Kooperation an</p> <p>... hört aktiv zu, fragt bei Bedarf nach und nimmt sich zurück, wenn der Kontakt stattfindet</p> <p>... animiert die Kinder, sich gegenseitig zu unterstützen</p> <p>... schafft zahlreiche Sequenzen zur Kontakt- und Kommunikationsförderung untereinander (z.B. Rollenspiele, Gemeinschaftsspiele, Mannschaftsspiele, Projektarbeit...)</p> <p>... nutzt regelmässige Sequenzen zur Kontakt- und Kommunikationsförderung untereinander (z.B. Mittagstisch, Rituale, Ämtli...)</p> |
| <p>FaBe/A/3/3 .2/Kin/3.2. 8.Kin</p> | <p>... beobachtet und begleitet Konflikte zwischen Kindern, interveniert bei Bedarf und fördert selbständige Lösungen. (K5)</p> | <p>... beobachtet das Konfliktgeschehen aufmerksam von aussen und interveniert angemessen (gibt Impulse, setzt Grenzen, weckt Einsicht, ...)</p> <p>... interveniert angemessen und rechtzeitig</p> <p>... interveniert im Falle zunehmender Eskalation</p> <p>... interveniert, wenn die Sicherheit oder die Gesundheit der Kinder nicht mehr gewährleistet ist</p> <p>... spricht das Konfliktverhalten ruhig und sachlich an</p> <p>... hört alle betroffenen Kinder gleichwertig an</p> <p>... löst den Konflikt mit den betroffenen Kindern</p> <p>... moderiert den Konflikt integrierend (vermeidet "Aussenseiter-Rolle")</p> <p>... unterstützt die Kinder beim Suchen/Finden von Konfliktlösungen / Wiedergutmachungen</p> <p>... unterstützt die Kinder bei Bedarf bei der Umsetzung der Konfliktlösungen / Wiedergutmachungen</p> <p>... findet mit den Kindern Lösungen, welche sie möglichst selbständig ausführen können</p> <p>... berücksichtigt bei der Konfliktlösung und Wiedergutmachung die Vorschläge der betroffenen Kinder</p> <p>... unterstützt die Kinder bei Bedarf bei der Umsetzung der Konfliktlösungen / Wiedergutmachungen</p> |

| | | |
|--|--|---|
| | | <p>... gliedert die Konfliktlösung in kindsgemässe, nachvollziehbare Teilschritte</p> <p>... bearbeitet Konflikte mit den Kindern gemäss interner Abmachungen</p> |
| FaBe/A/3/3.2/Kin/3.2.9.Kin | <p>... berücksichtigt in der Betreuung die Dynamik der Kindergruppe und beeinflusst sie auf konstruktive Art. (K5)</p> | <p>... erkennt die Gruppendynamik und begleitet diese konstruktiv</p> <p>... nutzt die Ressourcen der Rollen auf eine konstruktive Art in der Betreuung</p> <p>... integriert die unterschiedlichen Rollen und Ressourcen der Kinder geschickt in die Alltagsbetreuung</p> <p>... lenkt das Rollenverhalten in der Kindergruppe angemessen</p> <p>... schafft gezielt Situationen, wobei Kinder neues Rollenverhalten ausprobieren können</p> <p>... schafft Gegebenheiten, worin die Kinder ihr Rollenverhalten erweitern können</p> <p>... ermöglicht den Kindern spielerisch verschiedene Rollenerfahrungen, auf welche sie im Alltag zurückgreifen können</p> |
| FaBe/B | Wahrnehmung der Berufsrolle und Zusammenarbeit | |
| FaBe/B/4 | Die eigene Berufsrolle kennen und kompetent wahrnehmen | |
| FaBe/B/4/4.1 FaBe/B/4/4.1/A | Die Anforderungen an die Berufsrolle kennen und das eigene Handeln begründen | |
| FaBe/B/4/4.1/A/4.1.1.A | <p>... handelt entsprechend den allgemeinen und fachspezifischen ethischen Grundprinzipien. (K3)</p> | <p>... handelt immer zum Wohle der betreuten Personen</p> <p>... kennt die ethischen Grundprinzipien und stützt ihr berufliches Handeln darauf ab</p> <p>... wägt die ethischen Prinzipien in herausfordernden Situationen sorgfältig ab vor ihrem Handeln</p> <p>... handelt entsprechend den Grundprinzipien umsichtig und sicher</p> <p>... setzt in Dilemmasituationen nachvollziehbare Prioritäten, welche sie anhand der ethischen Grundprinzipienerklären kann</p> |
| FaBe/B/4/4.1/A/4.1.2.A | <p>... handelt nach den Rechten und Pflichten als Berufsperson und gemäss betrieblichem Konzept. (K3)</p> | <p>... kennt ihre Rechte, Pflichten und Kompetenzen als Berufsperson und hält sich daran</p> <p>... schöpft die Kompetenzen dem Knowhow, den betrieblichen und lehrjahrspezifischen Vereinbarungen entsprechend aus</p> |

| | | |
|--|---|---|
| | | <p>... setzt sich kritisch und selbstkritisch mit den Rechten und Pflichten auseinander</p> <p>... fragt bei unklaren Situationen gezielt nach und trägt konstruktiv zur rechtlichen Klärung bei</p> <p>... erfüllt ihre Pflichten zuverlässig</p> <p>... nimmt ihre Rechte angemessen in Anspruch</p> |
| <p>FaBe/B/4/4 .1/A/4.1.3. A</p> | <p>... hält die Regelungen des Datenschutzes und der Schweigepflicht ein. (K3)</p> | <p>... hält die allgemeinen Datenschutzbestimmungen korrekt ein</p> <p>... hält die Schweigepflicht korrekt ein</p> <p>... hält die speziellen Datenschutzbestimmungen des Betriebs korrekt ein</p> <p>... ist verschwiegen und kann auch belastende Informationen für sich behalten</p> <p>... verhält sich diskret und nutzt die vorgesehenen Informations- und Kommunikationsgefässe korrekt</p> <p>... weiss, wo sie belastende Situationen ansprechen kann</p> <p>... weiss, wo sie in belastenden Situationen Anhörung und Unterstützung erhält</p> |
| <p>FaBe/B/4/4 .1/A/4.1.5. A</p> | <p>... erkennt Stresssymptome und körperliche Überforderungen bei sich selber und leitet im Rahmen der Möglichkeiten erleichternde Massnahmen ein (z.B. Veränderung der Arbeitsbelastung). (K4)</p> | <p>... geht achtsam mit den eigenen Ressourcen um</p> <p>... erkennt Stresssymptome und entwickelt persönliche Strategien zur Entlastung</p> <p>... bespricht die Stresssymptome mit der vorgesetzten Person</p> <p>... erstellt mögliche Entlastungsmassnahmen und bespricht diese mit der vorgesetzten Person</p> <p>... sorgt für entspannenden Ausgleich in der Freizeit</p> <p>... nimmt bei Bedarf professionelle Beratung in Anspruch</p> |
| <p>FaBe/B/4/4 .1/A/4.1.7. A</p> | <p>... beschreibt, begründet und reflektiert das eigene Handeln und leitet daraus Konsequenzen ab. (K4)</p> | <p>... beschreibt die Auswirkungen ihres eigenen Verhaltens umfassend und korrekt</p> <p>... begründet die Auswirkungen ihres eigenen Verhaltens plausibel und fachlich korrekt</p> <p>... reflektiert ihre eigene Arbeit selbstkritisch und regelmässig</p> <p>... leitet aus der Reflexion sinnvolle Konsequenzen ab</p> <p>... zieht Konsequenzen aus erfolgreichen und nicht erfolgreichen Handlungen</p> <p>... entwickelt aus der Reflexion und Analyse neue Handlungsmöglichkeiten</p> |

| | | |
|--|--|--|
| FaBe/B/4/4 .1/Beh/4.1. 2.Beh | ... bringt Anregungen aus der UNO-Deklaration zu den Rechten von Menschen mit Behinderung in die Betreuung ein. (K3) | ... schützt die Privatsphäre der betreuten Person ... ermöglicht der betreuten Person Zugang zu Informationen ... hat der betreuten Person Zugang zu Informationen ermöglicht ... erstellt günstige Rahmenbedingungen für eigenständigen Ausdruck und Schaffen der betreuten Person |
| FaBe/B/4/4 .1/Kin | | ... unterstützt die Teilhabe am kulturellen Leben ... gewährt Barrierefreiheit |
| FaBe/B/4/4 .1/Kin/4.1. 1.Kin | ... bringt Anregungen aus der UNO-Deklaration zu den Rechten von Kindern in die Betreuung ein. (K3) | ... verknüpft Betreuungssituationen mit Kinderrechten ... sensibilisiert die Kinder alters- und situationsgemäss für ihre Rechte ... thematisiert die Kinderrechte der Situation angepasst und fachgerecht ... bringt eigene, kreative Ideen zur Vertiefung, Umsetzung der Kinderrechte im Alltag ... bezieht die Kinderrechte in die Alltagsgestaltung mit ein ... setzt die Kinderrechte fachgerecht um |
| FaBe/B/4/4 .2 FaBe/B/4/4 .2/A | Im Team arbeiten und die eigene Fachkompetenz einsetzen | |
| FaBe/B/4/4 .2/A/4.2.1. A | ... vertritt im Team die eigene Meinung. (K3) | ... teilt ihre Anliegen, fachlichen Beiträge und Vorschläge klar und verständlich mit ... begründet ihre Meinung fachlich korrekt ... akzeptiert andere Meinungen ... zeigt Kompromissbereitschaft ... beteiligt sich aktiv an fachlichen Diskussionen ... beteiligt sich konstruktiv an fachlichen Diskussionen ... hält die gültigen Kommunikationsregeln ein |
| FaBe/B/4/4 .2/A/4.2.2. A | ... hält Abmachungen des Teams ein. (K3) | ... beteiligt sich aktiv am Ausarbeiten von Abmachungen ... unterstützt das Erarbeiten von konstruktiven Lösungen ... geht mit den Abmachungen respektvoll um ... geht mit den Abmachungen verlässlich um ... hält sich an die Abmachungen |

| | | |
|--|--|--|
| | | <p>... teilt allfällige Abweichungen umgehend mit</p> <p>... begründet allfällige Abweichungen plausibel und fachlich korrekt</p> <p>... informiert die Vorgesetzte vorgängig, wenn die Einhaltung von Abmachungen nicht möglich ist</p> |
| <p>FaBe/B/4/4 .2/A/4.2.3. A</p> | <p>... nimmt aktiv an der Entscheidungsfindung im Team teil. (K3)</p> | <p>... setzt sich bereits vor der Diskussion gründlich mit dem Thema auseinander</p> <p>... bringt Vorschläge, Beiträge und Argumente in die Diskussion mit ein</p> <p>... hört aktiv zu</p> <p>... bezieht sich mit ihren Beiträgen auf vorher Gesagtes</p> <p>... stellt die Sache in den Vordergrund</p> <p>... arbeitet aktiv an Lösungen mit</p> <p>... geht wertschätzend und wohlwollend mit den Teammitgliedern um</p> <p>... hält die Kommunikationsregeln ein</p> |
| <p>FaBe/B/4/4 .2/A/4.2.4. A</p> | <p>... nimmt Dynamiken in Gruppen wahr und reflektiert sie. (K4)</p> | <p>... erkennt ihr eigenes Rollenverhalten in der Gruppe / im Team</p> <p>... reflektiert das eigene Rollenverhalten in der Gruppe / im Team</p> <p>... nimmt Stimmungen wahr und spricht diese an</p> <p>... nimmt Störungen in der Gruppe / im Team wahr und spricht diese an</p> <p>... spricht die Störungen in der Gruppe / im Team mit ICH-Botschaften und auf der Sach-/Verhaltensebene an</p> <p>... erkennt förderliche oder hinderliche Konsequenzen der Gruppendynamik und teilt diese mit</p> <p>... kennt die Dynamik der Gruppe / des Teams und berücksichtigt /nutzt sie konstruktiv in der beruflichen Tätigkeit</p> |
| <p>FaBe/B/4/4 .2/A/4.2.5. A</p> | <p>... wendet in Konfliktsituationen konstruktive Lösungsmöglichkeiten an. (K3)</p> | <p>... thematisiert den Konflikt auf eine wertschätzende Art</p> <p>... spricht den Konflikt mit ICH-Botschaften an</p> <p>... spricht die Sache bzw. das Verhalten an</p> <p>... trennt Person und Sache bzw. Verhalten</p> <p>... unterscheidet im eigenen Verhalten die Sach- von der Beziehungsebene</p> <p>... macht Vorschläge für eine gute Problemlösung</p> <p>... spricht / handelt konstruktiv und lösungsorientiert</p> <p>... geht wertschätzend und wohlwollend mit den Teammitgliedern um</p> |
| <p>FaBe/B/4/4 .2/A/4.2.6. A</p> | <p>... spricht die eigene Arbeit mit anderen Berufsgruppen und Diensten ab. (K3)</p> | <p>... ist klar in ihren Aussagen</p> |

| | | |
|--|--|--|
| | | <ul style="list-style-type: none"> ... holt sich bei anderen Berufsleuten notwendige Informationen ... informiert sich bei anderen Berufsleuten über ausstehende Arbeiten ... weiss, wer welche Informationen benötigt ... hält sich an die Abmachungen und die betrieblichen Vorgaben ... kennt ihre eigenen Kompetenzen und Kompetenzgrenzen ... verhält sich wertschätzend und kongruent in den Absprachen |
| FaBe/B/4/4 .2/A/4.2.7. A | ... gibt mündliche und schriftliche Informationen korrekt an die entsprechenden Stellen weiter. (K3) | <ul style="list-style-type: none"> ... gibt Informationen für alle verständlich, vollständig und zuverlässig weiter ... beachtet die Prioritäten beim Informationsfluss ... beschränkt sich auf das Wesentliche ... gibt Informationen, Beiträge und Argumente selbständig weiter ... gibt Informationen sach- und fachgerecht weiter |
| FaBe/B/4/4 .2/A/4.2.8. A | ... bereitet sich auf Sitzungen vor und beteiligt sich aktiv daran. (K3) | <ul style="list-style-type: none"> ... kennt die Grundprinzipien der Sitzungsvorbereitung, der Traktandenliste und bereitet sich entsprechend auf die Sitzung vor ... bereitet eigene Beiträge, Fragen für die Sitzung vor ... hat alle nötigen Unterlagen und Hilfsmittel an der Sitzung dabei ... beteiligt sich aktiv an der Sitzung ... bringt sach- und fachgerechte Beiträge und Argumente ein ... wendet die gängigen Kommunikationsregeln an |
| FaBe/B/4/4 .2/A/4.2.9. A | ... hält Ergebnisse von Sitzungen schriftlich korrekt fest. (K3) | <ul style="list-style-type: none"> ... schreibt das Protokoll vollständig (Kopfteil etc.) ... schreibt das Protokoll für nicht Anwesende nachvollziehbar und verständlich ... verfasst das Protokoll sachlich ... verfasst das Protokoll inhaltlich korrekt (interpretationsfrei) ... hält das Wesentliche aus dem Gesprächsverlauf fest ... hält sich an den üblichen Standard der Protokollführung (Stil, Protokollart) ... macht Beschlüsse als solche erkennbar |
| FaBe/B/4/4 .3 FaBe/B/4/4 .3/A | Professionelle Beziehungen aufnehmen, gestalten und lösen | |
| FaBe/B/4/4 .3/A/4.3.1. A | ... respektiert betreute Personen als eigenständige Persönlichkeiten. (K3) | |

| | | |
|--|---|---|
| | | <p>... begegnet den betreuten Personen wertschätzend und empathisch</p> <p>... respektiert Meinungen, Wünsche und Bedürfnisse der betreuten Personen</p> <p>... gewährt den betreuten Personen ihnen eigenen Freiraum zur Selbstbestimmung</p> <p>... steuert die Nähe und Distanz zur betreuten Person entsprechend deren Bedürfnisse/Signale</p> <p>... hält korrekte Umgangsformen ein, auch wenn Grenzen setzen angebracht sind</p> <p>... erklärt und begründet den betreuten Personen das eigene Handeln angemessen</p> |
| FaBe/B/4/4 .3/A/4.3.10 .A | ... verhält sich in Übergriffs- und Machtmissbrauchssituationen professionell. (K4) | <p>... erkennt die verschiedenen Formen von Übergriffen und Machtmissbrauch und reflektiert daran die eigene Rolle / das eigene Verhalten</p> <p>... geht im Alltag professionell mit den Vorkommnissen um</p> <p>... kennt professionelle Vorgehensweisen im Falle von Machtmissbrauch und wendet sie gezielt an</p> <p>... hält Beobachtungen, Aussagen der betroffenen betreuten Person schriftlich fest</p> <p>... teilt Beobachtungen und belastende Aussagen von betreuten Personen der vorgesetzten Person mit</p> <p>... vergewissert sich bei der Vorgesetzten ob die Auffälligkeiten weiter abgeklärt werden müssen</p> <p>... verhindert und schützt alle beteiligten Personen vor Übergriffs- und Machtmissbrauch</p> |
| FaBe/B/4/4 .3/A/4.3.11 .A | ... geht mit eigenen Spannungen, Konflikten und Gefühlen während der Arbeit angemessen und professionell um. (K3) | <p>... kennt ihre eigenen Grenzen und kann sich entsprechend abgrenzen</p> <p>... ist fähig auch unter erschwerten Bedingungen / Arbeitsklima ihre entsprechenden Aufgaben im Alltag zu meistern</p> <p>... versucht unter solchen Bedingungen die betreuten Personen und das Betreuungspersonal nicht zu belasten</p> <p>... geht mit persönlichen Spannungen / Konflikten / Gefühlen während der Arbeit angemessen um</p> <p>... holt sich wenn nötig professionelle Beratung</p> |
| FaBe/B/4/4 .3/A/4.3.12 .A | ... holt in Situationen, die Handlungen erfordern, welche ihre/seine Kompetenzen überschreiten, Hilfe. (K3) | <p>... kennt ihre eigene Rolle und ihre Kompetenzen und grenzt sich entsprechend ab</p> |

| | | |
|--------------------------------|---|---|
| | | <p>... erkennt Grenzüberschreitungen der eigenen Rolle und Aufgaben und spricht die vorgesetzte Person darauf an</p> <p>... ergreift selbst Massnahmen zur konstruktiven Veränderung der Situation</p> <p>... holt sich kompetente Beratung und Unterstützung</p> <p>... holt bei Handlungen, welche die eigenen Kompetenzen überschreiten, sofort Hilfe</p> |
| FaBe/B/4/4.3/A/4.3.13.A | ... berücksichtigt geschlechterspezifische Aspekte in der Betreuungsarbeit. (K4) | <p>... lässt die betreuten Personen ihre Geschlechtsidentität nach ihren eigenen Vorstellungen im Alltag ausleben</p> <p>... erkennt im Gruppenalltag die aktuelle Geschlechterthematik und kann sie in der Betreuungsarbeit integrieren</p> <p>... sorgt für eine geschlechtsunabhängige Betreuungsarbeit / Arbeitseinteilung.</p> <p>... erkennt Situationen, in denen geschlechtsspezifische Betreuungsarbeit angebracht ist und handelt entsprechend</p> <p>... berücksichtigt den Verlauf der Sexualentwicklung und Aspekte der Sozialisierung</p> |
| FaBe/B/4/4.3/A/4.3.2.A | ... unterscheidet berufliche von privaten Beziehungen und verhält sich dem entsprechend. (K3) | <p>... kennt die unterschiedlichen Merkmale von professionellen und privaten Beziehungen und verhält sich entsprechend</p> <p>... steuert Nähe und Distanz in den professionellen Beziehungen angemessen und stets zum Wohle der betreuten Personen</p> <p>... gestaltet die Beziehungen zu den betreuten Personen verlässlich</p> <p>... erkennt Rollenkonflikte im Zusammenhang mit Nähe und Distanz in beruflichen Beziehungen</p> <p>... reflektiert das eigene Verhalten / Rollenauslegung in der Betreuungsarbeit regelmässig</p> <p>... setzt gewonnene Erkenntnisse zum eigenen Verhalten / Rollenauslegung konsequent im Alltag um</p> |
| FaBe/B/4/4.3/A/4.3.3.A | ... nimmt verbale und nonverbale Botschaften wahr und reagiert angemessen darauf. (K3) | <p>... hört aufmerksam und innerlich präsent zu</p> <p>... beobachtet genau und nimmt umfassend wahr</p> <p>... stellt verbale und nonverbale in einen Kontext</p> <p>... fragt nach, ob die gehörten / gesehenen Aussagen richtig verstanden wurden</p> <p>... reagiert auf verbale und nonverbale Botschaften den Ressourcen des Empfängers entsprechend</p> |

| | | |
|---|---|---|
| | | ... zeigt Interesse gegenüber den betreuten Personen und geht auf ihre Botschaften ein |
| FaBe/B/4/4 .3/A/4.3.4. A | ... achtet auf die eigene Sprache (Wortwahl) und wendet grundlegende Kommunikationsregeln an. (K3) | <p>... lässt die betreute Person ausreden</p> <p>... hört aktiv zu</p> <p>... hält Sprechpausen ein</p> <p>... spricht mit ICH-Botschaften</p> <p>... benützt gegenüber den betreuten Personen eine angepasste Wortwahl</p> <p>... fragt nach, ob die betreute Person alles verstanden hat</p> |
| FaBe/B/4/4 .3/A/4.3.5. A | ... gestaltet professionelle Beziehungen zu betreuten Menschen einfühlsam (Aufnahme, Aufrechterhaltung, Auflösung) (K3) | <p>... begegnet betreuten Menschen wertschätzend, empathisch und kongruent</p> <p>... stellt aktiv Kontakt zum betreuten Menschen her, reguliert jedoch Nähe und Distanz unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der betreuten Personen</p> <p>... beachtet bei der Beziehungsgestaltung mit den betreuten Menschen die allgemeinen und fachlichen Grundsätze der professionellen Betreuung</p> <p>... setzt gezielt Rituale zur Beziehungsgestaltung im Alltag ein (Morgen, Mittag, Abschied usw.)</p> <p>... reflektiert, steuert und entwickelt ihr eigenes Beziehungsverhalten</p> |
| FaBe/B/4/4 .3/A/4.3.6. A | ... integriert Aspekte personenzentrierter Haltung in die berufliche Arbeit. (K4) | <p>... zeigt gegenüber der betreuten Person Wertschätzung</p> <p>... nimmt die Bedürfnisse, Interessen und Gefühle der betreuten Personen ernst und geht auf sie ein</p> <p>... sorgt für entsprechende Anregung und für optimale Unterstützung der betreuten Personen</p> <p>... stellt das Wohl der betreuten Personen ins Zentrum des eigenen Handelns</p> <p>... kennt die Merkmale personenzentrierter Haltung und integriert diese wirksam in ihren Alltag</p> |
| FaBe/B/4/4 .3/A/4.3.7. A | ... nimmt in der Beziehung zu Menschen die angemessene Nähe und Distanz ein. (K3) | <p>... lässt eine angenehme Nähe zu</p> <p>... sorgt für eine angemessene Distanz</p> <p>... nimmt das Bedürfnis der betreuten Menschen nach Nähe und Distanz wahr und respektiert es</p> <p>... unterscheidet zwischen beruflicher und privater Nähe und Distanz</p> |

| | | |
|---|--|--|
| | | ... reguliert den Umgang mit Nähe und Distanz in Arbeitsbeziehungen professionell |
| FaBe/B/4/4 .3/A/4.3.8. A | ... gibt Mitarbeitenden und Betreuten Feedback und nimmt Feedback von ihnen an. (K3) | ... kennt die Feedbackregeln und wendet sie korrekt an ... gibt betreuten Personen und Mitarbeitenden situativ passend und fachlich korrekt positive Rückmeldungen situativ passend und fachlich korrekt ... gibt betreuten Personen und Mitarbeitenden kritische Rückmeldungen fachlich korrekt und situativ passend ... nimmt sowohl positives als auch kritisches Feedback aufmerksam und wertschätzend entgegen ... holt sich regelmässig Feedbacks bei den betreuten Personen und den Teammitgliedern ... reflektiert die erhaltenen Feedbacks sorgfältig und leitet Verbesserungsvorschläge ab |
| FaBe/B/4/4 .3/A/4.3.9. A | ... erkennt Abhängigkeiten in Betreuungsverhältnissen und geht damit verantwortungsvoll um. (K4) | ... kennt und erkennt die Merkmale von Abhängigkeit in Betreuungssituationen und reagiert machtausgleichend ... geht mit Abhängigkeiten sorgsam und verantwortungsbewusst um ... bringt Beobachtungen zu Machtpositionen und Abhängigkeiten in Betreuungsverhältnissen im Team zur Sprache ... setzt gezielte Massnahmen zum Machtausgleich ein (z.B. Empowerment, spezifische Projekte, Rollenspiele, Kunst etc.) ... bietet der betreuten Person vorbereitete Spiele / eine entsprechende Umgebung an und bezieht andere Betreuungspersonen gezielt mit ein ... beginnt sich behutsam und sichtbar von der betreuten Person (oder der Gruppe) zu lösen, ohne dass Verlustängste bei der betreuten Person auftreten ... holt sich wenn nötig Unterstützung und Beratung |
| FaBe/B/4/4 .3/Beh FaBe/B/4/4 .3/Beh/4.3. 1.Beh | ... gestaltet die Beziehung mit Menschen mit auffälligem Verhalten professionell. (K4) | ... begleitet die betreute Person in der schwierigen Situation angemessen ... zeigt für die Situation der betreuten Person Verständnis ... setzt angemessene Grenzen ... reguliert Aussenreize personengerecht ... handelt nach Vorgaben des Betriebs |

| | | |
|--|---|--|
| FaBe/B/4/4 .3/Beh/4.3. 2.Beh | ... berücksichtigt bei der Gestaltung der Beziehungen die besondere Abhängigkeit der Menschen mit Behinderung und verhält sich diesbezüglich fachlich bearündet. (K4) | ... verwendet in der Betreuung Angebote zur Reduktion der Abhängigkeit ... hält bei der Kontaktaufnahme zur betreuten Person eine professionelle Distanz ein ... handelt bei der Beziehungsgestaltung zur betreuten Person nach den fachlichen Grundsätzen der professionellen Betreuung ... stärkt die eigenständiges Handeln der betreuten Personen gezielt im Alltag ... stärkt das Beziehungsnetz unter den betreuten Personen achtsam und gezielt im Alltag ... reflektiert regelmässig das eigene Verhalten in der Beziehungsgestaltung und setzt Erkenntnisse zum Abbau der Abhängigkeit der betreuten Personen um |
| FaBe/B/4/4 .4 FaBe/B/4/4 .4/A | Kommunikation nach aussen mitgestalten | |
| FaBe/B/4/4 .4/A/4.4.1. A | ... kommuniziert und informiert nach aussen in einer professionellen Haltung. (K3) | ... achtet auf eine freundliche und korrekte Umgangsform ... wählt eine angemessene Sprache ... geht auf Fragen, Wünsche und Bedenken von Aussen angemessen ein ... bereitet sich auf bevorstehende Gespräche vor ... holt sich bei Bedarf notwendige Informationen vor dem Gespräch ... führt Informationsaufträge korrekt und zuverlässig aus ... hält sich an die betrieblichen Regeln |
| FaBe/B/4/4 .4/A/4.4.2. A | ... beantwortet Anfragen im Rahmen ihrer/seiner Kompetenzen oder leitet diese Anfragen weiter. (K3) | ... achtet auf eine freundliche und korrekte Umgangsform ... achtet auf eine angemessene Sprache ... hört aktiv zu ... geht auf Anfragen der Eltern / von Aussen ein ... notiert Anfragen und Informationen vollständig ... leitet Anfragen und Informationen vollständig an die zuständige Person weiter ... hält ihren Kompetenzrahmen ein und leitet entsprechende Fragen bzw. Mitteilungen korrekt weiter |

| | | |
|---|---|---|
| FaBe/B/4/4 .4/A/4.4.3. A | ... erklärt gegenüber Dritten die Angebote des eigenen Betriebs in verständlicher Weise. (K2) | ... kennt das pädagogische Konzept der Institution und erklärt es verständlich und richtig ... erklärt Möglichkeiten und Grenzen der professionellen Betreuung ... vermittelt nach aussen ein wesentlichen Gesamteindruck / positives Bild über das Angebot des Betriebs ... hält sich bei den Erläuterungen an die allgemein gültigen Gesprächsregeln |
| FaBe/B/4/4 .4/A/4.4.4. A | ... übernimmt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Institution zugeteilte Aufgaben. (K3) | ... hilft bei Öffentlichkeitsarbeiten aktiv mit ... engagiert sich für die Öffentlichkeitsarbeit und übernimmt konkrete Aufträge ... erledigt die zugeteilten Aufgaben konstruktiv und nach den betriebsinternen Vorgaben ... vermittelt nach Aussen ein positives Berufsbild durch ihr Auftreten |
| FaBe/B/4/4 .4/A/4.4.5. A | ... vertritt den Beruf Fachfrau/Fachmann Betreuung selbstbewusst nach aussen. (K2) | ... beschreibt anhand von Beispielen die positive, wie auch die negative Seite des Berufes vollumfänglich ... vertritt ihre persönliche Meinung gegenüber Dritten überzeugend und objektiv ... kennt die Berufsbildungsverordnung und kann sie im Wesentlichen erklären ... beantwortet Fragen, welche berufliche Grundlagen und Rahmenbedingungen betreffen, souverän und korrekt |
| FaBe/B/4/4 .4/Beh FaBe/B/4/4 .4/Beh/4.4. 1.Beh | ... unterstützt Menschen mit Behinderung in der Vertretung ihrer eigenen Anliegen nach aussen. (K3) | ... unterstützt die betreute Person beim Formulieren ihrer Anliegen ... verschafft der betreuten Person die nötigen Hilfsmittel zur Ausserung ihrer Anliegen ... ermöglicht der betreute Person, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten ... vertritt die Anliegen der betreuten Person angemessen nach aussen ... vertritt bei Bedarf die Anliegen der betreuten Person |

| | | |
|--|--|--|
| FaBe/B/5 | Sich an der Planung, Vorbereitung und Auswertung von Tätigkeiten beteiligen, welche auf die Bedürfnisse und das Potential der betreuten Personen abgestimmt sind | |
| FaBe/B/5/5 .1 FaBe/B/5/5 .1/A | Aktivitäten der Betreuungsarbeit selbständig planen und vorbereiten | |
| FaBe/B/5/5 .1/A/5.1.1. A | ... beschafft sich gezielt Informationen als Grundlage für die Planung von Aktivitäten. (K3) | <p>... beschafft selbständig Informationen als Grundlage für die Planung von Aktivitäten</p> <p>... beschafft sich alle relevanten Informationen und Grundlagen</p> <p>... bezieht personelle Informationsträger, Team, Eltern zur Informationsbeschaffung mit ein</p> <p>... bezieht Medien, Dokumentationen, Fachliteratur zur Informationsbeschaffung mit ein</p> <p>... bringt eigene Ideen und Vorschläge als Grundlage für die Planung von Aktivitäten</p> |
| FaBe/B/5/5 .1/A/5.1.2. A | ... plant Aktivitäten auf Grund von Beobachtungen und eigenen Überlegungen unter Berücksichtigung wesentlicher betreuender Aspekte. (K4) | <p>... kennt die Grundsätze der Aktivitätenplanung und wendet sie korrekt an</p> <p>... stützt die Planung auf Beobachtungen ab</p> <p>... leitet aus ihren Beobachtungen sinnvolle Vorschläge für die Aktivitätenplanung mit betreuenden Aspekten ab</p> <p>... begründet ihre Vorschläge fachlich korrekt</p> <p>... formuliert für die Planung passende Ziele</p> <p>... berücksichtigt bei der Planung sowohl die personellen als auch die finanziellen Ressourcen der Institution</p> |
| FaBe/B/5/5 .1/A/5.1.3. A | ... wendet die im Betrieb üblichen Instrumente und Verfahren für die Planung an. (K3) | <p>... kennt die verschiedenen Planungsinstrumente / Verfahren und wendet die verschiedenen Methoden richtig an</p> <p>... berücksichtigt bei der Planung und Vorbereitung die Ressourcen der betreuten Personen</p> <p>... wählt das passende Instrument / Verfahren für die Planung und Vorbereitung</p> <p>... bezieht die verschiedenen oder vorhandenen Ressourcen in die Planung und Vorbereitung mit ein (personell, finanziell usw)</p> |

| | | |
|---|--|---|
| FaBe/B/5/5 .1/A/5.1.4. A | ... formuliert für die geplanten Aktivitäten überprüfbare resp. anzustrebende Ziele und schätzt den Zeitaufwand von Arbeiten realistisch ein. (K4) | ... formuliert für die pädagogische Aktivität erreichbare Ziele und entsprechende Überprüfungskriterien selbständig ... formuliert für sich selbst überprüfbare Ziele und Kriterien ... überprüft die formulierten Ziele mit der SMART Methode ... formuliert für die geplanten Aktivitäten mindestens drei Überprüfungskriterien. ... schätzt den Zeitaufwand für die Planung und Durchführung der Aktivitäten realistisch ein |
| FaBe/B/5/5 .1/A/5.1.5. A | ... berücksichtigt die Qualitätsstandards in der Planung von Aktivitäten. (K3) | ... kennt die Qualitätsstandards des Betriebs und hält sich an die Vorgaben ... weiss, wann und wie welche Qualitätsstandards massgebend sind ... plant die Aktivitäten so, dass alle massgebenden Qualitätsstandards eingehalten werden ... berücksichtigt bei allen geplanten Aktivitäten die entsprechenden Qualitätsstandards |
| FaBe/B/5/5 .1/Beh FaBe/B/5/5 .1/Beh/5.1. 1.Beh | ... beteiligt sich mit eigenen Beobachtungen und Überlegungen an einer Entwicklungsplanung. (K3) | ... tauscht Einschätzungen mit dem Team und der betreuten Person in angemessener Weise aus ... beteiligt sich aktiv mit konkreten Beiträgen beim Erarbeiten einer Entwicklungsplanung ... leitet von ihren Beobachtungen und Überlegungen zu einer betreuten Person einen Förderschwerpunkt ab ... formuliert die Beobachtungen interpretationsfrei |
| FaBe/B/5/5 .1/Bet FaBe/B/5/5 .1/Bet/5.1. 1.Bet | ... erstellt in Zusammenarbeit mit dem Team und den Betagten Betreuungsplanungen und wertet diese aus. (K3) | ... erfragt im Team Ressourcen/Probleme und bezieht Erfahrungswerte in die Planung mit ein ... teilt eigene Beobachtungen interpretationsfrei mit ... beschreibt mit eigenen Worten nachvollziehbar, woran mit der betreuten Person gearbeitet wird |

| | | |
|--|---|--|
| | | <p>... bespricht nach Möglichkeit mit der betreuten Person die Ziele/Massnahmen</p> <p>... setzt die Massnahmeplanung zuverlässig um und wertet sie anhand der formulierten Kriterien aus</p> <p>... misst den den Erfolg der Umsetzung der Massnahmeplanung an den gesteckten Zielen</p> <p>... leitet daraus neue Ziele und Massnahmen ab</p> |
| <p>FaBe/B/5/5 .1/Kin/5.1. 1.Kin</p> | <p>... beteiligt sich mit eigenen Beobachtungen und Überlegungen an einer Entwicklungsplanung. (K3)</p> | <p>... bereitet sich gezielt und gut dokumentiert vor</p> <p>... kennt die Grundsätze der pädagogischen Entwicklungsplanung und wendet sie korrekt an</p> <p>... bringt eigene Beobachtungen zum Entwicklungsstand der betreuten Person ein</p> <p>... bringt eigene Überlegungen zur Entwicklungsplanung für die betreute Person ein</p> <p>... die Beobachtungen und Überlegungen sind interpretationsfrei und zielorientiert formuliert</p> |
| <p>FaBe/B/5/5 .1/Kin/5.1. 2.Kin</p> | <p>... plant und bereitet ausgewählte Sequenzen im Tagesablauf zielorientiert vor (z.B. Freispiel, geführte Spiele und Tätigkeiten, Haushaltarbeiten, Einzelförderung), führt sie durch und evaluiert sie. (K3)</p> | <p>... gestaltet verschiedene und unterschiedliche Spielangebote und -Sequenzen im Tagesablauf</p> <p>... führt altersgerechte Spielangebote und -Sequenzen durch</p> <p>... das Material ist für die Kinder interessant und sinnvoll gewählt</p> <p>... die Methoden sind für die Kinder spannend und abwechslungsreich</p> <p>... setzt erreichbare und motivierende Ziele</p> <p>... führt die Sequenzen zielorientiert durch</p> <p>... überprüft die Ergebnisse anhand der gesetzten Ziele und zieht weiterführende Schlussfolgerungen daraus</p> |
| <p>FaBe/B/5/5 .2 FaBe/B/5/5 .2/A</p> | <p>Die eigene Tätigkeit auswerten</p> | |
| <p>FaBe/B/5/5 .2/A/5.2.1. A</p> | <p>... beurteilt sachlich und mit Hilfe von Qualitätsstandards, ob die gesetzten Ziele bei der eigenen Tätigkeit erreicht worden sind. (K4)</p> | <p>... kann sich selber kritisch anhand der Qualitätsstandards reflektieren und ist fähig zu beurteilen, ob sie die Ziele erreicht hat.</p> <p>... ist fähig anhand von Qualitätskriterien zu beurteilen, wie gut sie die Ziele erreicht hat</p> |

| | | |
|---|--|--|
| | | <p>... begründet plausibel, warum sie ein Ziel erreicht hat oder warum nicht</p> <p>... erkennt verbale und nonverbale Rückmeldungen der betreuten Personen und holt sich Feedback beim Team für die eigene Arbeit ein und reflektiert diese Beurteilung</p> <p>... begründet warum sie ein Ziel erreicht hat oder warum nicht.</p> <p>... leitet aus dem Vergleich der effektiven Zielerreichung mit den entsprechenden Qualitätsstandards ab, was und warum sie etwas verbessern muss</p> |
| FaBe/B/5/5 .2/A/5.2.2. A | ... beurteilt den Aufwand für die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Tätigkeit im Hinblick auf Effizienz. (K4) | <p>... beurteilt die Tätigkeiten genau und kritisch auf Effizienz</p> <p>... begründet was in der vorliegenden Situation effizient ist und was sie beim nächsten Mal ändern muss</p> <p>... beurteilt kritisch den Aufwand für die Vorbereitung einer Tätigkeit auf Effizienz</p> <p>... beurteilt kritisch den Aufwand für die Durchführung einer Tätigkeit auf Effizienz</p> <p>... beurteilt kritisch den Aufwand für die Auswertung einer Tätigkeit auf Effizienz</p> |
| FaBe/B/5/5 .2/A/5.2.3. A | ... leitet aus der Beurteilung der Zielerreichung nächste Schritte für die Betreuungsarbeit und/oder das eigene Verhalten ab. (K4) | <p>... leitet aus der Auswertung der Zielerreichung weitere Schritte ab</p> <p>... leitet aus der Beurteilung alternative Handlungsmöglichkeiten ab und setzt diese in der Betreuungsarbeit um</p> <p>... legt neue ressourcenorientierte Ziele fest</p> <p>... leitet selbstkritisch neue Ziele für das eigene Verhalten ab und setzt diese um</p> <p>... reflektiert ihr Handeln und ihre Arbeit, zieht Schlussfolgerungen daraus für die künftige Betreuungsarbeit</p> <p>... bespricht Schlussfolgerungen und nächste Schritte im Team, (je nach Alter) mit der betreuten Person und mit den Eltern/Angehörigen der betreuten Person</p> |
| FaBe/C | Kenntnis der Institution und des Umfelds | |
| FaBe/C/6 | Den betrieblichen Arbeitsrahmen beachten, allgemeine Arbeitstechniken und Instrumente anwenden | |
| FaBe/C/6/6 .1 | Mit betriebsinternen Verfahren, Informatikanwendungen, Dokumentationsunterlagen und Formularen arbeiten | |
| FaBe/C/6/6 .1/A | | |

| | | |
|--|--|--|
| FaBe/C/6/6 .1/A/6.1.1. A | ... wendet die im Betrieb üblichen Verfahren und Instrumente an (z. B. Aktenführung und -ablage, Bestellungen, Abrechnungen). (K3) | ... führt die üblichen Verfahren / Instrumente gemäss den betriebsinternen Weisungen korrekt aus ... notiert die Informationen korrekt in das betriebsinterne Informationssystem ... führt die üblichen Verfahren / Instrumente vollständig, leserlich und zuverlässig aus ... kontrolliert und überprüft ihr Verfahren respektiv ihre Instrumente ... leitet die Information fachgerecht an die zuständigen Teammitglieder weiter |
| FaBe/C/6/6 .1/A/6.1.2. A | ... nutzt bestehende betriebsspezifische Datenbanken und Netzwerke korrekt. (K3) | ... plant Arbeitsschritte gemäss diesen Verfahren korrekt ... setzt Arbeitsschritte konkret um ... benutzt die für die Arbeitsschritte vorgesehenen Mittel und Instrumente korrekt ... geht mit den betrieblichen Datenbanken / Netzwerken pflichtbewusst um |
| FaBe/C/6/6 .1/A/6.1.3. A | ... verfasst Berichte, Briefe und weitere Dokumente mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms. (K3) | ... kennt die Möglichkeiten des Textverarbeitungsprogramm und verwendet es es korrekt ... verfasst Berichte, Briefe und weitere Dokumente fehlerfrei ... verfasst Berichte, Briefe und weitere Dokumente nach den betriebsinternen Richtlinien ... verfasst Berichte, Briefe und weitere Dokumente in realistischer Zeit |
| FaBe/C/6/6 .1/A/6.1.4. A | ... beschafft sich via Internet fachliche Informationen für die Betreuungsarbeit. (K3) | ... kennt verschiedene fachspezifische Informationsquellen im Internet und nutzt diese gezielt für ihre professionelle Arbeit ... informiert sich bei Bedarf selbständig ... führt die Recherche im Internet zügig aus ... leitet ihr Wissen an Vorgesetzte oder Teammitglieder weiter ... setzt fachspezifische Informationen vom Internet in der Betreuungsarbeit / im Alltag betriebsgerecht um |
| FaBe/C/6/6 .2 FaBe/C/6/6 .2/A | Sich am Unterhalt der Infrastruktur und der Apparate beteiligen | |

| | | |
|--|---|--|
| FaBe/C/6/6 .2/A/6.2.1. A | ... führt die Wartung von Apparaten im Betriebsalltag korrekt und unter Einhaltung von Sicherheitsvorkehrungen aus. (K3) | ... kennt mögliche Unfallrisiken und verhält sich vorbeugend ... führt die Aufgaben zuverlässig und korrekt aus ... schaltet vor Arbeiten an elektrischen Installationen, je nach Notwendigkeit, die Sicherungen aus (FI-Schalter) ... reinigt und wartet die Apparate fachgerecht und nach Gebrauchsanleitung ... hält die internen Vorschriften bei der Wartung ein |
| FaBe/C/6/6 .2/A/6.2.2. A | ... erläutert die eigenen Aufgaben im Zusammenhang mit Aufräumen, Reinigung und Instandhaltung der Innen- und Aussenräume und führt diese aus. (K3) | ... erläutert ihre Aufgaben im Zusammenhang mit Aufräumen, Reinigung und Instandhaltungen vollumfänglich und in den eigenen Worten ... führt ihre täglichen Reinigungsarbeiten korrekt aus ... führt ihre täglichen Reinigungsarbeiten effizient aus ... führt ihre Aufgaben im Zusammenhang mit Aufräumen und Instandhaltung der Räume zuverlässig aus ... führt ihre Aufgaben im Zusammenhang mit Aufräumen und Instandhaltung der Räume korrekt aus |
| FaBe/C/7 | Den institutionellen Rahmen, den Auftrag und das gesellschaftspolitische Umfeld der Institution kennen | |
| FaBe/C/7/7 .1 FaBe/C/7/7 .1/A | über ein Grundverständnis der Organisation im Sozialbereich verfügen | |
| FaBe/C/7/7 .1/A/7.1.1. A | ... zeigt auf, welche betrieblichen Abläufe die Würde der betreuten Personen unterstützen oder gefährden. (K3) | ... weiss welche Würde/Menschenwürde die betreuten Personen haben und erstellt einen plausiblen Zusammenhang zu den betrieblichen Abläufen ... zeigt anhand von Beispielen auf, welche betrieblichen Abläufe/Prozesse die Würde der betreuten Personen gefährden ... zeigt anhand von Beispielen auf, welche betrieblichen Abläufe/Prozesse die Würde der betreuten Personen unterstützen ... zeigt anhand von Beispielen auf, welche betrieblichen Massnahmen/Abläufe die Stellung der betreuten Personen in der Gesellschaft fördert ... weiss, welche Würde die betreuten Personen haben und macht Verbindung zu den betrieblichen Abläufen/Prozessen |

| | | |
|--|---|--|
| FaBe/C/7/7 .1/A/7.1.2. A | ... erklärt die Entstehung und Entwicklung des eigenen Betriebs. (K2) | ... kennt die Geschichte des eigenen Betriebs, erläutert die Beweggründe der Entstehung und die Entwicklungsschwerpunkte ... beschreibt die Entwicklung und Professionalisierung der sozialen Berufe plausibel ... erklärt die wichtigen Punkte in der Entwicklung der familienergänzenden Kinderbetreuung |
| FaBe/C/7/7 .1/A/7.1.4. A | ... erklärt den sozialpolitischen Auftrag des eigenen Betriebs. (K3) | ... zeigt den sozialpolitischen Auftrag des Betriebs anhand einer Darstellung nachvollziehbar auf ... erklärt Sinn und Zweck der Dienstleistung plausibel ... versteht Auftrag und Dienstleistung und kann diese im sozialen System positionieren |
| FaBe/C/7/7 .1/A/7.1.5. A | ... beschreibt in Grundzügen die Finanzierung des eigenen Betriebs. (K2) | ... benennt die wichtigsten Einnahmequellen des Betriebs und weiss wofür das Geld verwendet wird ... zählt einige wichtige Budgetposten auf ... beschreibt, wie das Budget des Betriebs im Groben zusammengestellt ist |
| FaBe/C/7/7 .1/A/7.1.6. A | ... erklärt Leitbild, Trägerschaft und Struktur des eigenen Betriebs, beschreibt die eigene Stellung in der Struktur (Hierarchie und Informationswege) und die dazugehörigen Aufgaben. (K3) | ... erläutert das Leitbild, die Trägerschaft und die Organisationsstruktur nachvollziehbar und korrekt ... beschreibt das Organigramm und erklärt anhand des Organigramms genau die eigene Stellung im Betrieb ... erläutert die Verfahrensabläufe und Strukturen des Betriebs und deren Bedeutung/Sinn für den Betreuungsalltag ... erläutert einige wichtige Aufgaben, welche sich aus dem Leitbild, den Strukturen und Abläufen für die Berufsperson ergeben |
| FaBe/C/7/7 .2 FaBe/C/7/7 .2/A | Die Verantwortung der verschiedenen Beteiligten einer Organisation kennen | |

| | | |
|---|--|--|
| FaBe/C/7/7 .2/A/7.2.1. A | ... berücksichtigt die gesetzlichen Rechte und Verantwortlichkeiten von Fachpersonen, Angehörigen und Drittpersonen in Bezug auf die betreute Person. (K3) | ... präsentiert anhand von zwei Praxisbeispielen die gesetzlichen Rechte und Pflichten der Eltern, der Betreuungsperson, der involvierten Drittpersonen, usw. ... kennt die eigenen Rechte und Verantwortlichkeiten in Bezug auf die betreute Person/im Betreuungsberuf und setzt sie souverän um ... kennt die eigene Rolle, Verantwortlichkeiten und die Grenzen der eigenen Zuständigkeiten, handelt entsprechend und grenzt sich bei Bedarf korrekt ab ... schätzt die Rollen und Verantwortlichkeiten der Eltern und Drittpersonen korrekt ein und handelt situationsgerecht |
| FaBe/C/7/7 .2/A/7.2.2. A | ... wendet die betrieblichen Regeln situationsgerecht an. (K3) | ... kennt die betrieblichen Regeln und wendet sie vorbildlich an ... ordnet die Regeln der richtigen Situation zu ... begründet Abweichungen von den Regeln fachlich korrekt ... bringt sachgerechte Änderungsvorschläge nachvollziehbar ein |
| FaBe/C/7/7 .2/A/7.2.3. A | ... zählt die verschiedenen Berufe, Funktionen, Kompetenzen und Verantwortungen im jeweiligen Arbeitsbereich auf. (K1) | ... benennt mögliche Berufe und deren Funktionen und Kompetenzen im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung korrekt ... benennt mögliche Berufe und deren Funktionen und Kompetenzen im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung korrekt ... benennt die verschiedenen Funktionen der Mitarbeiterinnen und deren Kompetenzen und Verantwortungen korrekt ... benennt die jeweilige Ansprechperson für verschiedene Anliegen korrekt ... benennt die jeweilige Ansprechperson für verschiedene Anliegen korrekt |